

CDU *inform*

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischer Kreis

JUGENDKRIMINALITÄT

Fakten, Ursachen, Konsequenzen

INTERVIEW

mit Kriminaloberrat
Andreas Koch zur Lage der
Jugendkriminalität im Kreis

JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

Zur Lage aus dem Bundestag

PORTRÄT

Fragen an Oliver Mohr

ES GEHT UM DIE

WURST

Die EU-Hygienerichtlinie

DIE NEUE ZEITUNG

Mehr Inhalt, mehr Fakten,
mehr Meinung!

KREISTAG

Landschaftsplan-Süd auf den Weg gebracht und
Bürgerinteressen ernst genommen

LANDTAG

> Das Bündnis für den Sport in NRW
> Vierzig neue Lehrkräfte für den Kreis



WESTLB

Zahlen, Fakten
und Hintergründe
zur Krise der
Landesbank

Das Leckerste aus Kaffee



**Gib deiner Tasse
Krüger und erlebe,
was passiert.**





MATHEMATIK ERSETZT KEINE MEHRHEITEN

Es ist 18:00 Uhr. Wahlabend in Deutschland. Die ersten Prognosen flimmern über den Bildschirm. Die Spitzenkandidaten bleiben noch in Deckung und warten vorsichtig ab, ob sich die Trends bestätigen.

Nicht so die professionellen Politikvermittler, die wenige Minuten nach Schließen der Wahllokale munter eine Koalitionsmöglichkeit nach der anderen präsentieren - ganz so, als gelte es, eine Mathematikaufgabe zu lösen.

Ich meine, für eine handlungsfähige Regierung kommt es doch zu allererst auf eine möglichst große Schnittmenge an politischen Gemeinsamkeiten an. Was würde Ihnen besser gefallen: die gleichmacherische, umverteilerische und eigentumsfeindliche SPD oder grüne Vorstellungen von innerer Sicherheit, Energieversorgung, Infrastrukturentwicklung und leistungsfeindlicher Bildungspolitik? Im Bund können wir die Streitkoalition

mit der SPD schmerzvoll besichtigen. Sollte es in Hamburg auf die Grünen hinauslaufen, werden wir erleben, dass diese Variante nicht angenehmer sein wird.

Lassen wir uns nicht durch noch so schöne Rechenspiele den Blick für die politische Realität verstellen. Die Unterschiede zwischen den politischen Lagern - dem Linken und dem Bürgerlichen - sind grundsätzlicher Natur und die Gemeinsamkeiten reichen nicht, um unser Land nach vorne zu bringen. Dass es in Deutschland eine linke Mehrheit gibt, und diese sogar tendenziell wächst, ist die eigentliche Gefahr. 42,6 Prozent und Platz eins für die CDU wie in Hamburg reichen nicht, um Politik ohne das linke Lager machen zu können.

Unser Ziel muss es deshalb sein, in der Bevölkerung wieder eine Mehrheit für bürgerliche Politik zu gewinnen. Die große Mehrheit der ehrlichen und fleißigen Menschen in unserem Land muss

spüren, dass sie bei der CDU gut aufgehoben ist. Wer glaubt, sich durch irgendwelche Rechenspiele Mehrheiten konstruieren zu können, hat von vornherein verloren.

Dazu bin ich nicht bereit und bitte Sie alle, mitzuhelfen. Unsere Ziele können wir nur durchsetzen, wenn wir möglichst viele Stimmen gewinnen und dadurch bürgerliche Mehrheiten möglich werden. Ich setze auf Sie!

Ihr



RAINER DEPPE MDL

ist Kreisvorsitzender der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

Anzeige

Nasse Wände? Feuchte Keller?

Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.



Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten von ISOTEC. 40.000 erfolgreiche Sanierungen kann die ISOTEC-Gruppe vorweisen. Das Erfolgskonzept: Wir gehen systematisch vor - von der Analyse bis zur Sanierung nach den ISOTEC-Qualitätsrichtlinien. Damit lösen wir Ihr Problem. Dauerhaft! So sorgt ISOTEC für ein gesundes Wohnklima und eine Wertsteigerung Ihrer Immobilie.

ISOTEC-Fachbetrieb Gebr. Becker GmbH

Telefon 02202-29290, becker@isotec.de oder www.isotec.de

Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!

ISOTEC®

... macht Ihr Haus trocken!

Kolumne

- 3 RAINER DEPPE**
MATHEMATIK ERSETZ KEINE MEHRHEITEN
 Nach den Landtagswahlen

News & Namen

- 6 KLARTEXT VOR DEM FISCH**
 Politischer Aschermittwoch der Kreis-CDU
- 7 MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER**
 Neue Mitgliederwerbaktion der Kreis-CDU
- 7 OLIVER WOLFF**
 Von Rhein-Berg nach Düsseldorf
- 7 VERDIENTE BÜRGER GEEHRT**
 Landrat ehrt auch vier CDU-Mitglieder



Titel

- 8 ES BEGANN IN MÜNCHEN**
 Hintergründe zur Debatte der Jugendkriminalität
- 9 BRAUCHEN WIR EIN SCHÄRFERES JUGENDSTRAFRECHT?**
 Pro & Contra von **LENNART HÖRING** und **VOLKER MEERTZ**
- 10 INSEL DER GLÜCKSELIGEN?**
 Interview mit Kriminaloberrat **ANDREAS KOCH**

Parlament

- 14 WOLFGANG BOSBACH**
JUGENDKRIMINALITÄT BEGEGNEN
 Hintergründe zur Lage aus dem Bundestag
- 14 HOLGER MÜLLER**
BÜNDNIS FÜR DEN SPORT
 150 Mio. Euro vom Landtag für den Sport
- 15 HERBERT REUL**
GANZ GELASSEN GRILLEN
 Die EU-Hygienerichtlinie
- 15 RAINER DEPPE**
40 LEHRKÄFTE FÜR DEN KREIS
 Landesregierung stellt erneut neue Lehrer ein

Kreistag

- 16 RAINER DEPPE**
NATUR ERHALTEN - ENTWICKLUNG FÖRDERN
 Kreistag beschließt Landschaftsplan-Stüd



Porträt

- 17 OLIVER MOHR**
„POLITIK LEBT VON MENSCHEN, DIE VOR ORT PRÄSENT SIND“

Gliederungen

- 18 CDU DABRINGHAUSEN**
DABRINGHAUSEN AUF DEM WEG NACH OBEN
- 18 CDU BERGISCH GLADBACH**
STADTVERBAND ENTWICKELT KONZEPT FÜR STADTEILE
- 18 CDU GEHT AUF DIE BÜRGER ZU**
- 20 CDU BURSCHIED**
BEKENNTNISSE ZUM STANDORT
- 19 CDU RÖSRATH**
GELUNGENER START INS NEUE JAHR
- 19 WER WIRD BÜRGERMEISTERKANDIDAT**
- 19 CDU WERMELSKIRCHEN**
POLITISCHER ASCHERMITTWOCH
- 19 JAHRESAUFTAKT MIT EBERHARD GIENGER**

Vereinigungen

- 21 SENIOREN UNION RHEINISCH-BERGISCHER KREIS**
AUF DEN PFADEN DER VERNUNFT
- 21 SENIOREN UNION OVERATH**
JAHRESHAUPTVERSAMMUNG
- 22 JUNGE UNION BERGISCH GLADBACH**
DIEGO FASSNACHT LEITET JU BERGISCH GLADBACH
- 22 JUNGE UNION RHEINISCH-BERGISCHER KREIS**
GEGEN PRO NRW PROTESTIERT
- 18 CDU INITIATIVKREIS HILGEN**
- 20 LOTHAR STINN**
- 22 JU RHEIN-BERG**
- 22 JU BERGISCH GLADBACH**
- 22 SEN OVERATH**

Rubriken

- 4 EDITORIAL**
- 12 TERMINE ZUM HERAUSNEHMEN**
- 20 IMPRESSUM**
- 23 CDU REISEN**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie halten hier und jetzt die erste Ausgabe der neuen kreisweiten Partei-zeitschrift *CDUinform* in Ihren Händen. Bis hierhin zu gelangen, hat uns viel Zeit und Mühe gekostet. Nicht nur das Layout und das Format haben sich geändert, auch die inhaltliche Struktur und die Schwerpunktsetzung.

Wieso hat die Kreispartei dies alles auf den Weg gebracht? Die Notwendigkeit von Einsparungen beim Kreishaushalt ist sicherlich ein Hauptgrund gewesen. Daher erscheint die Zeitung zukünftig nur noch alle zwei Monate. Auch Anzeigen werden Ihren Beitrag zur Verringerung

Mehr Inhalte, mehr Fakten, mehr Meinung

der Produktionskosten leisten. Das neue Layout ist an den Standards moderner Magazine angelehnt.

Das damit verbundene höhere Platzangebot haben wir genutzt, um dem geänderten Informationsbedürfnis unserer Leser nachzukommen. Daher ist sicherlich die entscheidendste Neuerung, dass wir neben der Wahl des Magazinformats, so genannte „Titelstories“ für jede Ausgabe eingeführt haben. Hier soll die Meinungsbildung unserer Mitglieder zu jeweils einem aktuellen politischen Thema gefördert werden. Sie werden auch feststellen, dass wir mehr Wert auf Personen bezogene Artikel gelegt haben. Darunter fallen die neu eingeführten Rubriken „Porträt“ sowie „News & Namen“.

Zahlen, Fakten und Meldungen aus den Gliederungen und Verbänden sind jetzt ganz neu in einer kurzen und übersichtlichen Form aufgenommen worden. Die wichtigsten Informationen sollen Ihnen schnell und einfach zugänglich gemacht werden.

Jedoch ist uns eines besonders wichtig: Wir wollen Sie als Leser überzeugen. Daher bitten wir Sie um Ihre Kritik und Beteiligung an diesem Projekt.

Gute Orientierung, wertvolle Erkenntnisse und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



UWE PAKENDORF

ist Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis und Redakteur der *CDUinform*

WESTLB: RETTUNG KURZ VOR KNAPP



ner Milliarde Euro eingefahren hat.

In einer nächtlichen Krisensitzung vom 7. auf den 8. Februar schnürten die Eigentümer der drittgrößten deutschen Landesbank ein Hilfspaket, das in den nächsten drei Jahren das Aus für 1300 bis 1500 Jobs bedeutet. Mit einer Garantie über fünf Milliarden Euro sollen Risiken der Bank aus dem Wertpapiergeschäft abgedeckt und mittelfristig eine Fusion mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) angestrebt werden.

Konkret wurde Folgendes vereinbart:

Um die Bank von Risiken im Wertpapiergeschäft zu entlasten, werden Papiere in einem Volumen von etwa 23 Milliarden Euro in einer Zweckgesellschaft außerhalb der Bank gebündelt. Die Finanzierung dieser Gesellschaft wird durch die Garantie der Eigentümer abgesichert.

Das neue Geschäftsmodell

- die Stärkung des Verbundgeschäftes mit den Sparkassen und mit Privatkunden
- der deutliche Ausbau des Mittelstandsgeschäftes und die Optimierung des Großkundengeschäftes
- die Weiterentwicklung des Immobiliengeschäftes
- eine Fokussierung im Investmentbanking sowie
- Kostenreduzierung in Höhe von 300 Millionen Euro jährlich durch Einsparungen im Personalbereich von 1300 bis 1500 Mitarbeitern

als Sparkassenzentralbank ausbaut und gesetzlich verankert werden. Kapazitäten zur Unterstützung der Sparkassen im klassischen Retailgeschäft, das sind alle Geschäftsbereiche, die unmittelbar mit Privatpersonen abgeschlossen werden, sollen ebenfalls ausgebaut werden.

Die Fakten:

Die WestLB gehört mit einer Bilanzsumme von **285,3 Milliarden Euro** im Jahr 2006 und bisher **knapp 6000 Mitarbeitern** zu den Top-3-Landesbanken Deutschlands. Mehrheitseigentümer sind der **Rheinischen Sparkassen- und Giroverband** sowie der **Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband**, die jeweils **knapp 25,2 Prozent** halten; das Land **Nordrhein-Westfalen** kommt direkt und indirekt über die NRW-Bank auf einen Anteil von **38 Prozent**. Vorstandsvorsitzender ist seit Juli 2007 der ehemalige Chef der HSH Nordbank, Alexander Stuhlmann; Aufsichtsratsvorsitzender ist seit Januar 2008 der frühere NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Michael Breuer. Um die WestLB zu stärken, wurde im Dezember zwischen den Eigentümern vereinbart, einen **Zusammenschluss mit der Hessisch-Thüringischen Landesbank Helaba** anzustreben.

Finanzminister Helmut Linssen kritisierte zu Recht, dass es die rot-grüne Vorgängerregierung versäumt habe, lange bekannte Probleme der Bank zu lösen: „Rot-Grün hat die notwendigen Anpassungen nicht durchgeführt. Wir sind überzeugt davon, dass mit dem Dreiklang aus Restrukturierung, Optimierung des Geschäftsmodells und Risikoabschirmung zentrale Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Bank gesichert und wichtige Weichenstellungen für die erforderliche Landesbankenkonsolidierung mit der Helaba getroffen worden sind.“

Mit dem nun eingeschlagenen Weg werde eine reale wie strukturelle Erblast aus Zeiten von Rot-Grün aus dem Weg geräumt. Stahl: „Reale Erblast, weil für die WestLB jetzt erneut Vorsorge geschaffen werden muss für Risiken, die weitestgehend aus zurückliegenden Zeiten stammen. Strukturelle Erblast, weil vor Wegfall der Gewährträgerhaftung in 2005 versäumt wurde, ein Geschäftsmodell zu erarbeiten, mit dem sowohl die Sparkassen als auch die WestLB leben können. Jetzt muss die Arbeit konsequent weitergehen. Die Wettbewerbsfähigkeit von Sparkassen und WestLB muss dauerhaft gesichert werden.“

Im Jahre 2005 beendete die Europäische Union die Möglichkeit der Bundesländer, mittels Gewährträgerhaftung und Anstaltslast ihren Landesbanken billige Kredite zu verschaffen. Während in anderen Bundesländern die Zusammenarbeit zwischen Sparkassen und Landesbanken traditionell gewachsen war oder ausgebaut wurde, um der Landesbank ein neues Geschäftsmodell zu erschließen, wurde dies in NRW durch die Kurzsichtigkeit der rot-grünen Vorgängerregierung und eine Blockade der Sparkassenverbände verhindert.

Die Folge: die WestLB mit ihren rund 6.000 Mitarbeitern war ohne ein tragfähiges Geschäftsmodell. In die Privatkundschaft durfte man nicht und das öffentlich-rechtliche Kundenpotenzial blieb übersichtlich. Um dennoch die notwendige Rentabilität des Geldhauses zu sichern, wurden hochspekulative Eigen-geschäfte getätigt, mit denen die WestLB vorläufige Verluste in Höhe von rund ei-

Entstehen durch diese Wertpapiere Verluste, springen die Eigentümer – das Land Nordrhein-Westfalen, die Sparkassenverbände Rheinland und Westfalen-Lippe sowie die Landschaftsverbände – entsprechend ihrer Anteile bis zur Höhe von zwei Milliarden Euro ein.

Zusätzlich hat das Land NRW zugesichert, weitergehende Verluste von bis zu drei Milliarden Euro zu tragen. Die EU-Kommission muss noch prüfen, ob das Paket mit dem EU-Wettbewerbsrecht vereinbar ist. Der kränkelnde Patient WestLB konnte damit zwar gerettet werden, aber für eine vollständige Genesung des Patienten bedarf es einer lebensfähigen Perspektive. Deshalb haben sich die Eigentümervertreter außerdem auf wesentliche Eckpunkte zur Stärkung des Geschäftsmodells verständigt. So soll die Zusammenarbeit der WestLB und der Sparkassen im so genannten S-Finanzverbund satzungsrechtlich enger verzahnt werden. Parallel dazu soll die Stellung der WestLB



HOLGER MÜLLER MDL ist Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösrath und Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln

Buchveröffentlichung

BERND HAMBÜCHEN**SCHREIBT DAS BUCH****„SOMMERREGENTAGE“**

Das CDU-Mitglied Bernd Hambüchen (67) aus Heiligenhaus legte vor kurzem sein erstes Buch vor. „SommerRegentage“ lautet der Titel des in der „edition fischer“ erschienenen Werkes. Humorvoll, einfühlsam und augenzwinkernd schildert der Overrather Autor mit seinen Geschichten und Gedichten kleine Episoden des menschlichen Alltags.

SommerRegentage, edition fischer
ISBN: 978 - 3 - 89950 - 322 - 7
Preis: 12,80 €

Verdienstmedaille

**GABRIELE MAUER FÜR
SOZIALES ENGAGEMENT
GEEHRT WORDEN**


Im Auftrag des Bundespräsidenten verlieh Landrat Rolf Menzel der Kommunalpolitikerin die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Nach ihrer Mitgliedschaft in der Jungen Union zog es Frau Mauer 1970 in die CDU. Seit sie 1977 nach Rösrath umgezogen ist, gehört sie dem dortigen CDU-Stadt- bzw. damaligen Gemeindeverband als Mitglied an. Zunächst war sie sachkundige Bürgerin im Sozialausschuss, von 1994 bis 1999 dann Ratsmitglied in Rösrath. Hier engagierte sie sich besonders für die offene Jugendarbeit. Gleichzeitig war Gabriele Mauer seit der Gründung der Rösrather Frauen-Union bis zum Jahr 2001 deren Vorsitzende. Hier kümmerte sie sich besonders um die Belange der Senioren in den Altenheimen.

Landrat Menzel würdigte zudem Mauers Verdienste bei der Gründung von weiteren Frauen-Unionen in anderen Städten und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreises.

KLARTEXT VOR DEM FISCH

Politischer Aschermittwoch der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Arbeitsteilung lautete das Motto beim diesjährigen politischen Aschermittwoch der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis im Spiegelsaal des Bergischen Löwen. Bevor sich die 200 erschienenen Mitglieder und Gäste ans Verspeisen des traditionellen Fischgerichtes machen durften, – es gab Filet vom Waller – wurde ihnen ordentlich eingeheizt. Für die Abteilung „Attacke“ zeichnete erstmals Kreisvorsitzender Rainer Deppe verantwortlich. Der Kölner Regierungspräsident Hans Peter Lindlar übernahm den Part des Referenten und sprach zum Thema „Der Umbau der Bezirksregierung Köln und seine Auswirkungen auf die Kommunen“. Die trockene Kost wurde durch Lindlars rheinische Vortragsart humorvoll abgefedert. Stilprobe: „Im Regierungsbezirk Arnsberg

Begrüßung ausgelegt hatte. Der Overrather Landtagsabgeordnete nutzte den Politischen Aschermittwoch zur Generalabrechnung mit den linken Parteien. In Richtung Kreis-SPD galt es, das böse Wort vom „Frühstücksdirektor“ im Zusammenhang mit der Wiederbesetzung der Kreisdirektorenstelle klarzustellen: „Das ist erstens unverschämt, zweitens beleidigend und drittens unzutreffend. Lassen Sie sich nicht von der SPD einreden, diese Stelle sei ersetzbar. Das ist schlechter Stil und genau der Umgang mit Menschen, der mich an der SPD schon immer gestört hat. Oliver Wolffs Bilanz für den Kreis war absolut überzeugend. Ich bin sicher, er wird an neuer Wirkungsstätte ebenfalls punkten.“ Und um jedweder Legendenbildung vorzubeugen, legte Deppe noch ein paar Kohlen nach:



han die völ Büsch, ewwer kaum Lück. In Kölle is dat genau andersrum.“ Sein Fazit nach fast zweijährigem Umbau der Mittelbehörde: „Die Verwaltung ist schlanker geworden - bis Ende 2008 werden gemessen am Beginn der Strukturreform alleine in Köln 10% der Stellen (rd. 200 Stellen) eingespart sein, die Wirtschaftlichkeit ist gestiegen und Mehrfachzuständigkeiten wurden abgebaut.“ Die Bezirksregierung wird in Zukunft an ihrem Hauptsitz in Köln und in den Außenstellen Bonn und Aachen den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen ihre Dienstleistungen anbieten. Im Hinblick auf den Wegfall der Bezirksregierungen versprach Lindlar, für den Behördenstandort Köln zu kämpfen: „Wir wollen die Kerntuppe der neuen Regionalverwaltung Rheinland werden!“

MIT DIESER KAMPFANSAGE nahm Lindlar den roten Faden auf, den CDU-Kreisvorsitzender Deppe zuvor bei seiner

„Überall da, wo die SPD zwischen Rhein und Weser den Landrat stellt, gibt es auch einen SPD-Kreisdirektor.“ Und Deppe machte munter weiter: „Die Landtagswahlen in Hessen und Niedersachsen haben bewiesen – die Linke beziehungsweise die zweimal umlackierte SED ist im Westen angekommen.“ Vor allem das hessische Wahlergebnis sei seiner Ansicht nach dazu angetan, dass Schwüre seitens der SPD-Oberen, niemals mit der Linken zu paktieren, heftigst ins Wanken geraten werden. Und auch in der Personalpolitik haben SPD und ihre Anhänger weniger Berührungspunkte mit den Altkommunisten Gysi und Bisky als vielmehr mit dem ehemaligen SPD-Vorsitzenden Lafontaine. „Das werden die Linken auf Strecke lösen, falls sich diese Personalie als Hemmschuh einer strategischen Zusammenarbeit zwischen Linkspartei und SPD erweisen sollte“, warnte Deppe eindringlich.

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Kreis-CDU legt neue Mitgliederwerbungsaktion auf

Menschen zur Mitarbeit in einer Partei zu bewegen ist immer schwer – besonders in Zeiten einer großen Koalition. Als Mitgliederpartei wird die CDU nur dann eine Zukunft haben, wenn wir beständig neue Mitstreiter hinzugewinnen. Denn neue Mitglieder bedeuten: neue Ideen, neue Anregungen. Deshalb wollen wir alle CDU-Mitglied bitten, uns bei der diesjährigen Mitgliederwerbekampagne zu unterstützen. „Sie wissen viel besser, wen man vor Ort in den acht Städten und Gemeinden unseres Kreises für die CDU gewinnen könnte. Ich bin

mir sicher, Sie alle kennen Menschen, die zur CDU stehen“, so CDU-Kreisvorsitzender Rainer Deppe. Über die weiteren Details unserer Mitgliederwerbaktion werden Sie in Kürze per Brief informiert. Auf die Werber und Geworbenen warten interessante Preise, die es nirgendwo zu kaufen gibt, wie z.B. ein exklusiver Besuch im Bundestag, ein Rundflug über unseren schönen Rheinisch-Bergischen Kreis u.v.m. Unter allen eingegangenen Mitgliederwerbungen werden die Gewinner auf dem diesjährigen Kreisparteitag am 6. Juni ausgelost.

OLIVER WOLFF: VON RHEIN-BERG NACH DÜSSELDORF

Fünf Jahre lang war Oliver Wolff Kreisdirektor des Rheinisch-Bergischen Kreises. Seit 1.2.2008 arbeitet der 43-jährige Jurist als Ministerialdirektor im Landesministerium für Bauen und Verkehr.

Dort ist Wolff zuständig für die Abteilung II (Öffentlicher Nahverkehr, Luftverkehr, Eisenbahnen, Schifffahrt, integrierte Gesamtverkehrsplanung, Grundsatzfragen der Mobilität).

LANDRAT EHRT VERDIENTE BÜRGER

Auch vier CDU-Mitglieder unter den Ausgezeichneten



„Heute sollen einmal diejenigen im Vordergrund stehen, die sonst lieber im stillen Gutes tun“ so Landrat Rolf Menzel bei der diesjährigen Ehrung von 21 Bürgerinnen und Bürgern aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Unter den Ausgezeichneten waren auch vier CDU-Mitglieder. Als Heimatforscher und Buchautor, der sich besonders um seine Heimatgemeinde Kürten verdient gemacht hat, wurde Josef Büchel geehrt. Ilse Marie Handschuh aus Burscheid erhielt die Auszeichnung für ihr vielfältiges

soziales Engagement. Inge Reinert aus Leichlingen wurde ausgezeichnet, weil sie dafür sorgt, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem Wohnumfeld bleiben können, und wo das nicht geht, organisiert sie Besuchsdienste für Bewohner von Altenhilfeeinrichtungen. Siegfried Weiß aus Wermelskirchen forscht vor allem in Osteuropa nach vergessenen Gräbern deutscher Soldaten und wurde für seinen unermüdlichen Einsatz geehrt. „Ihr Vorbild kann auch anderen ein leuchtendes Beispiel sein, sich für die Gemeinschaft zu engagieren“, lobte der Landrat den Einsatz der Geehrten.

Bergische CDU

HERBERT REUL FÜR WEITERE ZWEI JAHRE BESTÄTIGT

Auf ihrem 23. Bezirksparteitag am 7.12.2007 im Hansa-Hotel in Mettmann haben die 65 Delegierten aus den CDU-Kreisverbänden des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, Mettmann, Remscheid, Solingen, Wuppertal und Düsseldorf den amtierenden Bezirksvorsitzenden



Herbert Reul MdEP eindrucksvoll mit 95 Prozent der Stimmen im Amt bestätigt. Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den CDU Kreisverbänden im Bergischen Land sowie die kritische Begleitung der CDU Landes- und Bundespolitik sollen nach Auffassung des neuen Bezirksvorstandes auch zukünftig Schwerpunkte der Arbeit dieses Gremiums bleiben. Zu Reuls Stellvertretern wurden Dr. Wilhelm Droste MdL (Mettmann), Jürgen Hardt (Wuppertal), Klaus Heiner Lehne MdEP (Düsseldorf) und Elke Rühl MdL (Remscheid) gewählt. Mit Matthias Nocke (Leichlingen) als Beisitzer entsendet unser Kreisverband einen weiteren Vertreter in den Vorstand.

Damendelegation

BEIM POLITISCHEN ASCHERMITTWOCH DER CSU



Nachdem der neue CSU-Vorsitzende Erwin Huber beim traditionellen Aschermittwoch unserer Schwesterpartei in Passau zunächst die „Großkopferten“ begrüßte, galt sein besonderer Dank den weit gereisten Gästen von außerhalb der bayerischen Stammlande, darunter einer Delegation aus vier Odenthaler CDU-Mitgliedern, die die zweitweiteste Anreise hatten. Räumlich geschlagen wurden Christa Michalski-Tang, Dr. Gisela Bruchhäuser, Helga Happel und Maria Schleenstein lediglich von einer Abordnung aus Niedersachsen. Bereits zum vierten Mal kamen die Odenthaler Damen zum größten politischen Stammtisch der Welt, der in diesem Jahr 6.000 Besucher zählte.

ES BEGANN IN MÜNCHEN

JUGENDKRIMINALITÄT – ein Thema, das die politische Landschaft in den letzten Wochen so intensiv beschäftigt hat wie kein anderes. Der Wahlkampf in Hessen, das Wahlergebnis und die Kakophonie unterschiedlichster Aussagen, auch von Unionspolitikern, haben zwar für viel Wirbel in den Medien gesorgt, aber nicht geholfen, die Ursachen von Jugendkriminalität aufzuklären. Grund genug, dem Thema in den nachfolgenden Artikeln auf die Spur zu gehen und den Versuch zu wagen, Licht ins Dunkel zu bringen.

Angefangen hat alles mit einer Video-Aufzeichnung aus der Münchener U-Bahn. Zwei Jugendliche mit türkischem und griechischem Migrationshintergrund schlugen einen urdeutschen Rentner brutal zusammen und titulierten ihn dabei als „Scheiß-Deutscher“. Seitdem hagelt es im deutschen Blätterwald der Medienmacher Schlagabtausche von Politikern unterschiedlicher wie gleicher Couleur. Die Betroffenheitsindustrie hat in diesem Thema einen Höhepunkt erreicht - berechtigt, oder unberechtigt?

ZUNÄCHST ZU DEN FAKTEN: Die Zahlen der Landeskriminalämter in ganz Deutschland lassen einen klaren Trend erkennen. Die Jugendkriminalität insgesamt, genauso wie die Kriminalität der restlichen Altersgruppen ist seit circa fünf Jahren stetig im Rückgang begriffen. Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ), das beste Vergleichsmittel, weil sie die polizeilich ermittelten Tatverdächtigen je 100.000 Einwohner misst, zeigt in Nordrhein-Westfalen in der Altersgruppe der 8- bis 21-Jährigen in den Jahren von 2001 bis 2006 einen stetigen Rückgang von 5.544 auf 5.071. Der Rheinisch-Bergische Kreis schneidet in diesem Kontext mit einer TVBZ von 3.529 besonders gut ab. Landesweit sind nur die Jugendlichen im Oberbergischen Kreis noch friedlicher. Der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist in diesem Zeitraum sogar von 32 auf 28,7 Prozent gesunken.

Soweit, so gut. Die große Mehrheit der Jugendlichen hat also erwiesenermaßen kein Problem mit der Anpassung an die Gepflogenheiten unserer Gesellschaft.

ABER VORSICHT, WER JETZT DAS AKTENSTUDIUM BEENDET, wird die eigentlich wichtigen Fakten nicht entdecken. Differenziert man die Auswertung der Straftaten nach Altersgruppen und Einzeldelikten, ergibt sich ein wesentlich differenzierteres Bild der Problematik. Ist die Gruppe der 8 bis 14-Jährigen in allen Tatbeständen ihrer Zahl nach, wie auch dem Anteil an ihrer Altersgruppe, stark im Rückgang begriffen, ist ein teilweise sogar extremer Zuwachs bei einigen jugendspezifischen Delikten in der Altersgruppe der 14 bis 21-Jährigen zu verzeichnen (siehe Tabelle). Vor allem die Körperverletzungsdelikte und der sogenannte Wandalismus unterliegen starken Steigerungen.

Besonders ins Visier der öffentlichen Debatte sind jedoch die



„WIRKLICH ORIGINALLES KOSTÜM, HERR KOCH!“

Mehrfachstraftäter gekommen, zu denen die Schläger der Münchener U-Bahn zweifelsohne gehören. Bei den Mehrfachtatverdächtigen pro 100.000 Einwohner ist in NRW von 2001 bis 2006 eine leichte Zunahme zu verzeichnen. In diesem Feld schneidet unser Kreis ebenfalls nicht mehr so gut ab, wie vielleicht zu vermuten war. Hier liegt Rhein-Berg im Jahr 2006 mit einer Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) von 228 zwar immer noch unter dem landesweiten Schnitt von 337. Jedoch schneidet er im direkten Vergleich mit anderen Flächenkreisen wie dem Oberbergischen Kreis (128) oder dem Rhein-Sieg-Kreis (195) teils erheblich schlechter ab. Schaut man auf die Kommunen des Kreises, heben sich vor allem Rösrath und Bergisch Gladbach von den restlichen Kommunen ab.

Tatverdächtige Jugendliche					LKA NRW 2007	
Delikt	Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)					
	2005	2006	Zu bzw. Abnahme			
			absolut	%		
Körperverletzung	15 086	16 007	+ 921	+ 6,1		
darunter:						
- gefährliche und schwere Körperverletzung	7 933	8 295	+ 362	+ 4,6		
Raub, räuberische Erpressung	2 717	2 752	+ 35	+ 1,3		
darunter:						
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	1 934	1 937	+ 3	+ 0,2		
Sachbeschädigung	8 346	9 028	+ 682	+ 8,2		
darunter:						
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 790	2 036	+ 246	+ 13,7		
Diebstahl - insgesamt	26 743	26 562	- 181	- 0,7		
darunter:						
- Ladendiebstahl	14 489	14 817	+ 328	+ 2,3		

Tabelle 10: Ausgewählte jugendtypische Delikte der 14- bis unter 18-Jährigen

Quelle: Jugendkriminalität und Jugendgefährdung 2006 des LKA NRW

AUCH DIE ANZAHL DER OPFER ist landesweit von 62 339 im Jahr 2005 um 5,5 % auf 65 792 im Jahr 2006 deutlich gestiegen. Eine gesteigertes Gefahrenempfinden unser Bürger ist also nicht von der Hand zu weisen - auch wenn das gestiegene Anzeigeverhalten der Bürger nur eine begrenzte Vergleichbarkeit zulässt.

Ein weiterer Aspekt der öffentlichen Debatte ist der Anteil der nichtdeutschen Straftäter. Besonders der Wahlkampf der Hessen-CDU hat unter diesem Aspekt stark gelitten. Der CDU wurde Fremdenfeindlichkeit und ein mangelnder Integrationswillen unterstellt, weil Roland Koch ein schärferes Durchgreifen

bei ausländischen Gewalttätern gefordert hat. Der Anteil der Migranten an den Straftaten ist landesweit stark im Rückgang begriffen. Dennoch ist die Tatverdächtigenbelastungszahl der nichtdeutschen mit 5451 ungefähr zweieinhalb mal so hoch wie die der deutschen Bevölkerung (2254).

WELCHE RÜCKSCHLÜSSE ERGEBEN SICH AUS DIESEN DATEN? Ein Großteil der Medien und die politische Linke haben die Thesen einer wahlkämpfenden CDU verteufelt. Die Fakten, auf denen diese Thesen aufbauen, sind jedoch richtig, belegbar und teilweise sogar alarmierend. Nur davon wollte der Wähler, nach sehr viel Verwirrung, Polemik und unsauberer Rhetorik (auf allen Seiten), nichts mehr wissen. Und eines sei noch nebenbei angemerkt: Mehr Konsequenz, Mut vor der eigenen Courage

und Kontinuität in der Außendarstellung der CDU hätten mit Sicherheit nicht geschadet.

DIE „POLIZEILICHE KRIMINALITÄTSSTATISTIK 2006“ UND DAS „LAGEBILD JUGENDKRIMINALITÄT 2006“ FINDEN SIE ALS DOWNLOAD UNTER WWW.CDURBK.DE.



UWE PAKENDORF

ist Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis und Mitglied im Kreistag. Der Rösrather vertritt dort die CDU im Polizeibeirat.

Brauchen wir ein schärferes Jugendstrafrecht?

PRO - DURCHGREIFEN STATT ABWARTEN!

MEINT **LENNART HÖRING**

Die Jugendkriminalität als solches ist ein Problem. Sie hat konkrete Ursachen. Denn sie wird von Jugendlichen begangen, die aus sozialen und familiären Milieus kommen, in denen falsche Werte vermittelt werden. Daher ist Prävention, wie in fast allen sozialen Problemfeldern, immer eine richtige Antwort, aber leider auch nicht die einzige.

Der Staat darf Gewalttaten, vor allem wenn sie von Mehrfachstraftätern begangen werden, nicht einfach so hinnehmen. Vor allem wenn sie von einer Gruppe von Menschen begangen werden, die stetig mehr Straftaten produziert und die zudem noch unter gesetzlichen Schutz gestellt ist. Bei Straftätern, die gewalttätig gegen andere Menschen vorgehen, sollte das Hauptaugenmerk des Gesetzgebers nicht auf der Jugendlichkeit oder einer möglichen persönlichen Reifverzögerung des Täters, sondern auf dem Grad der Gewaltbereitschaft des Täters liegen. Gerade bei Straftaten gegen das Leben oder gegen die körperliche Unversehrtheit sollte deshalb künftig auch für Jugendliche ohne Einschränkung Erwachsenenstrafrecht zur Anwendung kommen.

Auch kriminellen Straftaten von ausländischen Jugendlichen müssen wir künftig noch entschiedener begegnen. Ausländische Jugendliche, ebenso wie ausländische Erwachsene, die unsere Rechtsordnung nicht akzeptieren wollen, haben auch keinen Anspruch darauf, sich hinter der gleichen Rechtsordnung zu verstecken, wenn es um ihre Abschiebung geht. Sie müssen deshalb unverzüglich und möglichst unbürokratisch ausgewiesen beziehungsweise abgeschoben werden können.

In Bereichen, wo Jugendliche neben dem Begehen von Straftaten unsere allgemeine Werteordnung nicht mehr akzeptieren, sind Erziehungscamps, wie sie die CDU in Nordrhein-Westfalen bereits beschlossen hat, die richtige Antwort. Diese sollten, genauso wie der Warnschussarrest, mutig angepackt und zügig umgesetzt werden. Und denjenigen, die behaupten, es handle sich bei solchen Aussagen um Stammtischparolen, sei nur eines angeraten: Einen Monat Sonderurlaub in Köln-Kalk oder Neu-Kölln.

CONTRA - DAS BESTEHENDE RECHTSSYSTEM REICHT AUS!

MEINT **VOLKER MEERTZ**

Klagen über die nicht angepasste, auffällige, randalierende und rebellierende Jugend sind so alt wie die Menschheit. Das Thema lässt sich verfolgen von den ältesten uns vorliegenden Schriften über die griechischen Philosophen, die Kirchenväter und die Klassiker europäischer Literatur bis in die Gegenwart. Gewalt ist ein Teil der jugendlichen Entwicklung, vor allem bei jungen Männern. Dabei geht es meist darum, bewusst Normen der Erwachsenen zu brechen, sich abzugrenzen, zu emanzipieren; aber auch darum, erwachsenes Verhalten zu antizipieren, wie Psychologen sagen. Jugendliche wollen erwachsen wirken, wozu auch gehören kann, ein Auto zu fahren, wenn man erst 16 ist und es einem nicht gehört. Zugegeben: früher war einerseits die Brutalität geringer, andererseits wurde früher ein größerer Teil dieses Verhaltens als jugendtypisch akzeptiert.

So genannte Dunkelfeldstudien belegen, dass die Toleranz solchen Verhaltens von Eltern, Erziehern und Beobachtern geringer geworden ist und diese entsprechende Taten schneller anzeigen als früher. Die Jugend(strafrichter verfügen hierzu über ein fein abgestimmtes strafrechtliches Instrumentarium, um je nach Sachverhalt, richterlichen Druck auszuüben. Das reicht von der Anordnung eines Anti-Aggressionstrainings bis hin zur Entziehung der Freiheit.

Ich sehe es jedoch kritisch, dass auch Straftäter zwischen 18 und 20 Jahren noch nach dem Jugendstrafgesetz behandelt werden. Diese Maßnahme wurde als Ausnahme eingeführt und wird leider immer öfter zur Regel. Dahinter steckt die Taktik der Anwälte, Jugendlichen Reifedefizite zu attestieren, nur um begründen zu können, dass ein eigentlich schon Erwachsener, der wählen darf, ein Auto fährt oder Rechtsgeschäfte tätigt noch nach Jugendstrafrecht verurteilt werden kann. Dadurch werden Jugendliche noch weniger abgeschreckt. Eine solche Regelung macht nur Sinn, wenn der Ausnahmecharakter erhalten bleibt.

Deshalb stehe ich dazu: wir brauchen kein neues, schärferes Jugendstrafrecht, wir müssen das Vorhandene nur konsequenter anwenden!

DIE INSEL DER GLÜCKSELIGEN?

NACHGEFRAGT BEI KRIMINALOBERRAT
ANDREAS KOCH

Die Debatte um die Jugendkriminalität hat während der Hessen-Wahl einen Höhepunkt gefunden. Auch im Rheinisch-Bergischen Kreis ist im letzten Jahr viel über dieses Thema debattiert worden. Wie sieht die Lage jedoch aus Sicht eines „Insiders“ aus? Dazu hat sich *CDUinform* an die Kreispolizeibehörde gewandt.



Kriminaloberrat Andreas Koch, Leiter der Direktion Kriminalität bei der Kreispolizeibehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises

Die Kriminalitätsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis verzeichnete im Jahr 2006 einen leichten Rückgang. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (Indikator für die Belastung der Bevölkerung durch Straftaten) lag 2006 bei 4749 (2005: 4763). Zum Vergleich NRW: 8262 (2005: 8318). Die Belastung für die Bürger im Rheinisch-Bergischen Kreis liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Aber wenn man näher in die Statistik schaut, fällt auf, dass rund ein Drittel aller Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt sind. Eine Tendenz, die sich auch im Landesvergleich widerspiegelt?

Ja. Seit Jahren ist leider festzustellen, dass Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Verhältnis zu den entsprechenden Al-

tersgruppen in der Bevölkerung deutlich überrepräsentiert sind. Das gilt im Land wie im Kreis. Im Kreisgebiet liegt der Anteil der 8-21 jährigen Einwohner, also den Personen, von denen wir im klassischen Sinne von „Jugendkriminalität“ reden, bei ca. 15%. Gemessen an der Anzahl aller Tatverdächtigen liegt deren Anteil, bis auf geringe Ausnahmen, kontinuierlich bei ca. 30% (etwa analog dem Durchschnitt in NRW). In 2006 wurde gegen 1452 Personen ermittelt, die im Alter zwischen 8-21 Jahre alt waren. Für das Jahr 2007 zeichnet sich bei uns auch keine Änderung dieses Umstandes ab.

Um unsere Verhältnisse mit der im gesamten Land NRW vergleichen zu können, muss man die Tatverdächtigenbelastungszahl betrachten. Hiermit werden die ermittelten Tatverdächtigen der jeweiligen Altersgruppe und Einwohner dieser Altersspanne ins Verhältnis gesetzt. In 2006 lag diese für die 8-21 Jährigen auf Landesebene bei 5071 Punkten; auf Kreisebene bei 3529 Punkten. Wir können also sagen, dass junge Menschen im Kreisgebiet deutlich weniger straffällig werden, als im Landesdurchschnitt. Allerdings gibt es auch bei uns in den kommunalen und deliktischen Einzelbetrachtungen deutliche Unterschiede.

Was sind die typischen Straftaten, die vorzugsweise Jugendliche und Heranwachsende begehen? Und wie hoch ist der Anteil der so genannten jugendlichen Intensivtäter in unserem Kreis?

Leider muss man feststellen, dass gerade solche Straftaten von jüngeren Menschen begangen werden, die gewalttätige Handlungen beinhalten. Von den ermittelten Tätern bei Raubdelikten waren in 2006 ca. 72% (d.h. 73 Täter) unter 21 Jahre alt; beim Straßenraub lag die Quote sogar bei ca. 87% (52 Tatverdächtige). Deutlich ist auch die Zunahme bei den Körperverletzungen allgemein. Hier waren in 2006 bereits 41% (442 Personen) unter 21 Jahre alt.

Bei den gravierenderen Körperverletzungsdelikten unter Einsatz von Waffen oder mit schwerwiegenden Folgen für die Opfer lag der Anteil junger Täter sogar bei 71% (150 Personen). Die Zahl der Tatverdächtigen ist damit mehr als doppelt so hoch als noch vor 10 Jahren. Es handelt sich bei diesen Straftaten häufig um Delikte, die zum Nachteil gleichaltriger Personen begangen werden.

Zur Frage der Intensivtäter kann ich sagen, dass im Jahr 2006 von 1452 ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren insgesamt 94 Personen, die im Kalenderjahr mindestens 5 Straftaten

begangen haben. Diese Zahl wird für 2007 noch höher liegen.

Gerade die Gruppe der jugendlichen Intensivtäter bereitet deshalb Sorgen, weil sie zumeist mit einer Vielzahl von sozialen Problemlagen „ausgestattet“ ist. Hier muss Polizeiarbeit zwangsläufig an Grenzen stoßen. Was muss sich ihrer Ansicht nach bei Prävention und Strafverfolgung ändern, damit Kriminalitätseinsteiger nicht zu Intensivtätern werden?

„Untersuchungen belegen, dass beispielsweise schlechte Zukunftsaussichten, ungünstige Sozialisationsbedingungen oder schwierige Familienverhältnisse ebenfalls einen ungünstigen Einfluss auf das Verhalten und die Entwicklung junger Menschen haben.“

Die Gründe für die Entwicklung der Jugendkriminalität sind natürlich vielfältig. Einerseits wird im Gegensatz zu früher heute häufiger Anzeige erstattet. Wir haben es aber auch mit einer gestiegenen Gewaltbereitschaft zu tun. Sie haben recht: Untersuchungen belegen, dass beispielsweise schlechte Zukunftsaussichten, ungünstige Sozialisationsbedingungen oder schwierige Familienverhältnisse ebenfalls einen ungünstigen Einfluss auf das Verhalten und die Entwicklung junger Menschen haben. Wichtig ist es daher, bereits im Vorfeld kriminellen Verhaltens an diesen Punkten anzusetzen. Da es sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem handelt, ist auch die Politik gefordert. Es geht auch darum, jungen Menschen sinnvolle Beschäftigung zu ermöglichen und bei erkanntem Bedarf deren Eltern Hilfe zur Erziehung zu geben.

Die Polizei widmet der Bearbeitung der Jugendkriminalität besondere Aufmerksamkeit. In den Kommissariaten gibt es hierfür speziell ausgebildete Jugendsachbearbeiter. Wir bemühen uns, frühzeitig Einfluss zu nehmen, damit sich kriminelles Verhalten nicht verfestigt. Hierzu gehört, dass wir in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft, den Jugendämtern, der Jugendgerichtshilfe und den Jugendrichtern, Maßnahmen treffen, die „erzieherisch“ auf Jugendliche einwirken sollen. Hierzu gehört, dass wir in allen Fällen, in denen Kinder und Jugendliche betroffen werden, auch ein Gespräch mit den Eltern führen. Soweit die Jugendlichen wiederholt in Erscheinung treten, folgen weitere Gespräche auch im häuslichen Umfeld, sogenannte Gefährderansprachen. Gerade die Verfahren gegen jugendliche Intensivtäter werden bei der Polizei beschleunigt bearbeitet und

entsprechend den Vereinbarungen den Sonderstaatsanwälten in Köln zugeleitet.

Darüber hinaus leistet unser Kommissariat Kriminalitätsvermeidung an den Schulen im Rahmen von Projekttagen, Lehrerfortbildungsmaßnahmen und an Elterabend wichtige Aufklärungsarbeit, insbesondere zu den Themenbereichen „Gewalt“ und „Sucht“.

Wichtig ist aus meiner Sicht auch, dass insbesondere gewalttätiges Handeln durch die Gesellschaft nicht hingegenommen wird. Es müssen die Voraussetzungen für zeitnahes und konsequentes staatliches Handeln geschaffen werden. Dazu gehören auch schnelle Information der Polizei und die Angaben als Zeuge einer Straftat.

Stichworte „Gelbe Karte“ und „Staatsanwalt vor Ort“ – sind das Modelle, die auch im Rheinisch-Bergischen Kreis Schule machen sollten?

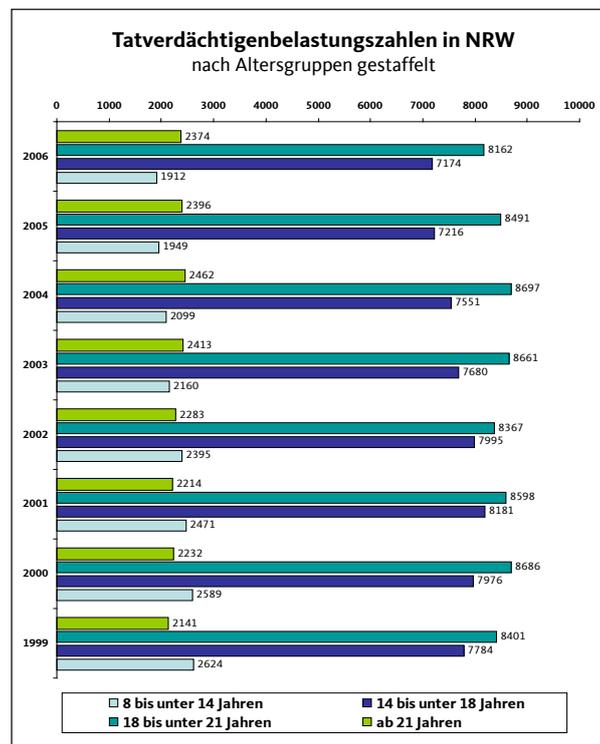
Das landesweite Projekt „Gelbe Karte“ ist inhaltlich gleichzusetzen mit der „Diversion“ im Jugendverfahren. Das heißt, statt einer gerichtlichen Hauptverhandlung werden an einem Tag die polizeilichen Vernehmungen, Anhörungen bei der Jugendgerichtshilfe und der Staatsanwaltschaft durchgeführt. Anschließend kommt es in der Regel zu Verfahrenseinstellung, meistens in Verbindung mit Ermahnungen und Auflagen. Diese

Vorgehensweise ist wesentlich bestimmt davon, eine schnelle erzieherische Wirkung zu entfalten. Es ist zwar insbesondere auch für die Polizei mit einem größeren administrativen Aufwand in der Durchführung verbunden, dennoch sehe ich die Vorteile in der schnellen Reaktion des Staates.

Wir hatten bereits in der Vergangenheit in Absprache mit der Staatsanwaltschaft Köln vor, dieses Verfahren hier zu erproben. Unsere Absicht wurde aber durch das Landesprojekt überholt, dessen Erfahrungen nun abgewartet werden müssen.

Ich weiß von den Überlegungen der Staatsanwaltschaft, die Jugendbearbeitung regional aufzuteilen. Das kann durchaus Vorteile bieten. Wir haben im Rahmen der Jugendsachbearbeitung die Erfahrung gemacht, dass es sinnvoll ist, Personenerkenntnisse zu bündeln. Wer sein Gegenüber kennt, weiß besser mit ihm umzugehen. Außerdem liegen Vorteile darin, wenn sich die Verfahrensbeteiligten (Polizei, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft) eng abstimmen und über die gleichen Informationen verfügen. Das fördert ein gemeinsam ausgerichtetes Arbeiten und erspart eine manchmal zeitaufwändige anonyme Kommunikation.

Die Fragen stellte **VOLKER MEERTZ**



STADT- UND GEMEINDEVERBÄNDE

07.03.2008
FREITAG
19:30 UHR

CDU Leichlingen
Stammtisch
Gasthaus zur Trompete
Am Förstchensbusch 2a
MICHAEL STRIEKER, TEL. 02174 38069

09.03.2008
SONNTAG
11.00 UHR

CDU Overath
Verleihung des Bürgermeister Büscher Ehrenamtspreises
Bürgerhaus
OLIVER MOHR, TEL. 02202 864859

10.03.2008
MONTAG
19:00 UHR

CDU Burscheid
64. Jahreshauptversammlung
Hotel Schützenburg
MICHAEL BAGGELER, TEL. 02174 786323

12.03.2008
MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Burscheid
Mitgliederoffene Fraktionssitzung
Pastor-Löh-Haus
Höhestr. 48
JÖRG BAACK, TEL. 02174 1247

12.03.2008
MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Wermelskirchen
Jahreshauptversammlung
Gaststätte „Centrale“
Eich 1
VOLKER SCHMITZ, TEL. 02196 89050

12.03.2008
MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Bergisch Gladbach
AK Stadtentwicklung für Paffrath/Hand und Schildgen/Katterbach
CDU-Center, 3. Etage
Hauptstraße 164b
MICHAEL METTEN, 02202 235949
Mitgliederoffener Arbeitskreis Stadtentwicklung
Stadtteile: - Paffrath/Hand
- Schildgen/Katterbach

13.03.2008
DONNERSTAG
19:30 UHR

CDU Bergisch Gladbach
AK Stadtentwicklung für Bensberg/ Moitzfeld - 2. Sitzung
Rathaus Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz,
51429 Bergisch Gladbach-Bensberg
MICHAEL METTEN, 02202 235949
Mitgliederoffener Arbeitskreis Stadtentwicklung
Stadtteile: - Bensberg
- Moitzfeld

13.03.2008
DONNERSTAG
19:00 UHR

Initiativ-Kreis Hilgen
Versammlung
Hotel Heyder
Kölner Str. 94
BERNHARD CREMER, 02174 785481

19.03.2008
MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Leichlingen
Jahreshauptversammlung
Cafe am Stadtpark
MICHAEL STRIEKER, 02174 38069

20.03.2008
DONNERSTAG
14:30 UHR

CDU Burscheid
Ostereier-Aktion
Hauptstraße
Am Markt
MANFRED IDEL, 02174 1681

22.03.2008
SAMSTAG
11:00 UHR

CDU Overath
Ostereier-Canvassing
in allen Ortsteilen
OLIVER MOHR, 02202 864859

02.04.2008
DONNERSTAG
19:30 UHR

CDU Bergisch Gladbach
AK Stadtentwicklung für Stadtmitte und Herkenrath
CDU-Center, 3. Etage
Hauptstraße 164b
MICHAEL METTEN, 02202 235949
Mitgliederoffener Arbeitskreis Stadtentwicklung
Stadtteile: - Stadtmitte und Herkenrath

04.04.2008
FREITAG
19:30 UHR

CDU Leichlingen
Stammtisch
Haus Klippenberg
Oberbüscher Hof 48
MICHAEL STRIEKER, TEL. 02174 38069

06.04.2008
SONNTAG
10:00 UHR

CDU Overath
Overather Frühling
Bahnhofsplatz
OLIVER MOHR, 02202 864859

07.04.2008
MONTAG
18:00 UHR

CDU Burscheid
AK Stadtentwicklung
Pastor-Löh-Haus
Höhestr. 48
JÜRGEN WEIDEMANN, 02174 / 62042

09.04.2008
MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Burscheid
Mitgliederoffene Fraktionssitzung
Pastor-Löh-Haus
Höhestr. 48
JÖRG BAACK, TEL. 02174/1247

16.04..2008
MITTWOCH
19:30 UHR



CDU Leichlingen
Mittwochs in Leichlingen
Cafe am Stadtpark
Neukirchener Straße
MICHAEL STRIEKER, 02174/38069
Thema: Innere Sicherheit mit Wolfgang Bosbach

16.04..2008
MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Odenthal
Mitgliederversammlung
Bürgerhaus im Herzogenhof

18.04.2008
FREITAG
19:00 UHR

CDU Rösrath
Bürgermeisterkandidatenaufstellung und Mitgliederversammlung
Dorfschänke Eckert
Scharrenbroicher Straße 75
HOLGER MÜLLER, 02202 9369514
Aufstellung eines Bürgermeisterkandidaten

SENIOREN UNION

- 06.03.2008**
DONNERSTAG
15:00 UHR
SEN Wermelskirchen
Die Abgeltungssteuer ab 2009
Bürgerhäuser Eich 6-8
WERNER ALLENDORF, TEL. 02196 4103
- 11.03.2008**
DIENSTAG
09:00 UHR
SEN Overath
Besichtigung St. Maria Lyskirchen/Köln
Treffpunkt: Bahnhof Overath
RUDOLF PREUSS, TEL. 02206-2953
Rückkehr gegen 15 Uhr.
Führung Markus Eckstein MA.
Kostenbeitrag 9,- €
- 19.03.2008**
MITTWOCH
15:00 UHR
SEN Bergisch Gladbach
Jahreshauptversammlung
Penthouse im Bergischen Löwen
Konrad-Adenauer-Platz
MANFRED SCHEIBEL, TEL. 02202 82823
ab ca. 15.20 Uhr Vorstellung der Häuser Margaretenhöhe und Peter Landwehr-Haus durch Frau Marita Dünnwald, Geschäftsführerin
- 20.03.2008**
DONNERSTAG
14:30 UHR
SEN Wermelskirchen
Besichtigung der Feuerwache Eickerberg
Feuerwache Eickerberg
WERNER ALLENDORF, TEL. 02196 4103
- 27.03.2008**
DONNERSTAG
15:00 UHR
SEN Rösrath
Besuch Musikhaus Cremer
Walter-Arendt-Str. 5
(Gewerbegebiet Scharrenbroich)
PAUL KRAUS, 02205 / 6118
- 03.04.2008**
DONNERSTAG
09:00 UHR
SEN Wermelskirchen
Fahrt zum Schloss Brühl
Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben
WERNER ALLENDORF, TEL. 02196 4103
- 09.04.2008**
MITTWOCH
10:30 UHR
SEN Overath
102. Fröhschoppen
Bürgerhaus Overath
RUDOLF PREUSS, TEL. 02206 2953
Pläne für eine Ortsumgehung in Overath
Referent: Eberhardt Dommer
- 16.04.2008**
MITTWOCH
15:00 UHR
SEN Bergisch Gladbach
Mittwochstreff
Penthouse im Bergischen Löwen
Konrad-Adenauer-Platz
MANFRED SCHEIBEL, TEL. 02202 82823
- 16.04.2008**
MITTWOCH
17:00 UHR
SEN Burscheid
Stadtgespräch
HEINZ WILGENBUSCH, TEL. 02174 786217

- 17.04.2008**
DONNERSTAG
15:00 UHR
SEN Rheinisch-Bergischer Kreis
Jahreshauptversammlung mit Wahlen
Kreishaus am Rübezahlwald,
Bergisch Gladbach, Großer Saal
RUDOLF PREUSS, TEL. 02206 2953
Zur politischen Lage: Wolfgang Bosbach MdB

JUNGE UNION

- 11.03.2008**
DIENSTAG
19:00 UHR

JU Bergisches Land
Offene Bezirksvorstandssitzung
Buchenhof, Stresemannstrasse 30
42719 Solingen - Wald
UWE PAKENDORF, TEL. 02205 896088
Offene Bezirksvorstandssitzung
mit Thomas Jarzombek MdL
- 30.03.2008**
SONNTAG
JU Leichlingen
130 - Ohne uns! Wir geben Gas
Magic-Kart Hilden
JÖRG SKORPIL, TEL. 02196 4103
Kart-Turnier
- 10.04.2008**
DONNERSTAG
19:30 UHR

JU Bergisches Land
Bezirksversammlung mit Neuwahlen
Radevormwald
UWE PAKENDORF, TEL. 02205 896088
Bezirksversammlung mit Neuwahlen
Referent: Bodo Löttgen MdL
- 12.04.2008**
- **13.04.2008**
SAMSTAG
14:00 UHR
JU Bergisches Land
Bezirks-Klausurtagung
Malteser Kommende, Ehreshoven 27
51766 Engelskirchen
UWE PAKENDORF, TEL. 02205 896088
Klausurtagung, Thema: Politischer Extremismus
Referenten: Verfassungsschutz NRW

KPV

- 11.03.2008**
DIENSTAG
19:00 UHR
KPV Rheinisch-Bergischer Kreis
Jahreshauptversammlung
Ratssaal Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
RAINER DEPPE, TEL. 02202 93695-0
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

FRAUEN UNION

- 27.03.2008**
DONNERSTAG
09:00 UHR
Frauen Union Burscheid
Fahrt nach Münster
Treffpunkt: Busbahnhof Burscheid
ERIKA GEWEHR, TEL. 02174 60776
Besuch Picasso Museum
Ausstellung „Picasso + Rubens“
Anschließend Stadtführung „Frauengeschichte
Münster“

Bundestag

JUGENDKRIMINALITÄT BEGEGNEN!

Jugendgewalt ist nicht erst seit dem Überfall auf den 76-jährigen Rentner in der Münchener U-Bahn ein ernstes Thema! Die Gewaltkriminalität in Deutschland ist in den letzten Jahren um 15 Prozent gestiegen. Jugendliche und heranwachsende Gewalttäter verüben dabei 43 Prozent aller Gewaltdelikte. Davon sind fast die Hälfte der Täter Jugendliche mit Migrationshintergrund. In Großstädten ist der Anteil der ausländischen Inten-

Fachleute fordern den Warnschussarrest und Erwachsenenstrafrecht für 18- bis 21-Jährige

sivtäter sogar noch höher, in Berlin sind es rund 80 Prozent.

WIE KANN EINE LÖSUNG AUSSEHEN? Es steht außer Frage, dass die beste Gewaltprävention eine wertebundene Erziehung, eine Erziehung zu Gewaltlosigkeit und Toleranz ist. Eindeutig ist auch, dass viele jugendliche Straftäter selbst Opfer von häuslicher Gewalt waren. Sie haben im Elternhaus oder später in „Jugendgangs“ nur Gewalt als Mittel der Konfliktlösung kennengelernt. Viele von ihnen sind daher Opfer und Täter zugleich. Sie haben nie gelernt, wie man Konflikte gewaltfrei löst. Hier können und müssen präventive Maßnahmen greifen, wie z.B. das Einschalten von Jugendämtern, Poli-

zei, oder Schulen.

Es gibt jedoch auch jugendliche Intensivtäter – sie stellen die Minderheit, den sogenannten „harten Kern“ dar – die auch nach dem x-ten Erziehungsgespräch noch immer schwere Straftaten begehen. Die zu klärende Frage ist, wie mit jenem Personenkreis umzugehen ist, bei denen alle erzieherischen und pädagogischen Möglichkeiten keinen Sinn mehr machen, da sie bereits vermehrt erfolglos angewandt wurden. Die Erstellung eines differenzierenden Sanktionskatalogs, mit dem ein Jugendrichter angemessen über die fallspezifischen Delikte urteilen kann, ist ein erster wichtiger Schritt, der neben den Präventionsmaßnahmen gefördert werden muß.

Die CDU/CSU-Fraktion hat am 21. Januar 2008 im Rahmen der Jugendgewaltdebatte ein Symposium abgehalten, zu dem Fachleute und Experten aus der Praxis eingeladen wurden. Ihre Analysen haben uns in unserer Haltung bestärkt. Sie befürworteten die Einführung eines möglichen Warnschussarrests im Zusammenhang mit einer verhängten Bewährungsstrafe, sowie die Anwendung des Erwachsenenstrafrechts bei 18- bis 21-jährigen und die Erleichterung der Ausweisung von schwerst-kriminellen ausländischen Jugendlichen. Das Sympo-

sium hat die Wichtigkeit und die Dringlichkeit der Thematik noch einmal verdeutlicht.

Wir dürfen vor der großen Problematik der jugendlichen Intensivstraftäter nicht länger die Augen verschließen. Wir werden darüber in aller Sachlichkeit diskutieren und notwendige Konsequenzen erarbeiten, um eine Lösung im Mittelfeld zwischen Prävention und Repression für den Umgang mit Jugendgewalt zu finden.



KONTAKT:
Deutscher Bundestag, Büro Wolfgang Bosbach
MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Ute Scheidt-Wichterich
Tel: 030-227-73245, Fax: -76831
wolfgang.bosbach@bundestag.de
www.wobo.de
Wahlkreisbüro
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Andrea Weber
Tel: 02202-93695-30, Fax: 93 27 00
wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de



Die Unterzeichnung des Bündnisses für den Sport durch Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und den Präsidenten des Landessportbundes, Walter Schneeloch, beweist die hohe Wertschätzung des Sports durch die CDU/FDP-Koalition. Bei diesem Bündnis bleibt es nicht bei vollmundigen, deklamatorischen Verbalorgien, sondern es wird eine konkrete finanzielle Ausstattung vereinbart“, erklärt der sportpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Holger Müller.

Landtag

BÜNDNIS FÜR DEN SPORT - EIN SPORHISTORISCHER MOMENT

Unter anderem stellt die Landesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode 2010 für die Sportpauschale wie bisher 50 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. Die gestiegene Anforderung an das Ehrenamt wird zusätzlich mit einer Million Euro für den Landessportbund berücksichtigt. Neu und einmalig in Deutschland ist die Bereitstellung von jährlich 50 Millionen Euro durch die NRW.BANK (bis 2010, also insgesamt 150 Millionen Euro) für den Neubau oder die Modernisierung von Sportanlagen im Land. Diese 38.000 Anlagen haben nämlich aufgrund des Instandhaltungsstaus, für den die frühere rot-grüne Landesregierung verantwortlich zeichnet, teilweise massiven Renovierungsbedarf. Zudem können Vereine und Verbände jetzt auch den Bau von

neuen Sportanlagen in Angriff nehmen.

„Diesen fundamentalen Verbesserungen für das Sportland NRW weiß Rot-Grün nichts entgegenzusetzen“, sagt Müller. „Das pausenlose und inhaltlose Gemeckere der Opposition ist offensichtlich der Ersatz für konstruktive, sportpolitische Ansätze.“

In Kürze wird es eine gemeinsame Infoveranstaltung mit dem Kreissportbund geben. Für Rückfragen und Beratung stehe ich den Vereinen und Verbänden jederzeit gerne persönlich zur Verfügung.

KONTAKT:
Landtagsbüro
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368
Wahlkreisbüro
Tel: 0 22 02 - 93695-14, Fax: -22
holger.mueller@landtag.nrw.de
www.klartext-mueller.de

Landtag

FEBRUAR 2008: 40 ZUSÄTZLICHE LEHRKRÄFTE FÜR DEN KREIS

Auch im zweiten Schulhalbjahr 2007/08 bleiben die Neueinstellungen in den öffentlichen Schuldienst Nordrhein-Westfalens beachtlich: Insgesamt 2.466 Lehrerinnen und Lehrer werden ihren Dienst an den Schulen des Landes aufnehmen, von denen 40 in den Rheinisch-Bergischen Kreis kommen. Damit setzt unsere Landesregierung die

Einstellungshochs der vergangenen Jahre fort.

An den anhaltend hohen Einstellungen spiegelt sich das besondere Engagement der Landesregierung bei der Verringerung des Unterrichtsausfalles und der Forcierung der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern wider. Die Zahl der zusätzlichen Lehrerstellen wird landesweit zum nächsten Schuljahr 2008/2009 auf 5.084 steigen (von derzeit 4.570). Insgesamt stehen dann seit Regierungsübernahme durch die CDU/FDP-Landesregierung rund 9.260 Lehrerstellen mehr für die Verbesserung der Unterrichtssituation an den Schulen Nordrhein-Westfalens zur Verfügung.

Mittlerweile kristallisiert sich heraus, dass der Markt an qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern so gut wie leergefegt ist. Mit der Einstellungs-offensive für Lehrkräfte, die die CDU schon im

Verteilung der Einstellungen im Kreis auf die Schulformen:

Gymnasium	20 Lehrkräfte
Berufskolleg	7 Lehrkräfte
Realschule	5 Lehrkräfte
Gesamtschule	4 Lehrkräfte
Grundschule	3 Lehrkräfte
Förderschule	1 Lehrkraft



Wahlkampf angekündigt hatte, hat Schulministerin Sommer alle Erwartungen übertroffen. Bildung ist und bleibt unser Zukunftskapital.

KONTAKT:

CDU-Landtagsbüro
Roland Zillmann
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227
roland.zillmann@landtag.nrw.de
CDU-Bürgerbüro
Susanne Burghoff
Tel. 02202-93695-50, Fax -22
s.burghoff@cdurbk.de
www.rainer-deppe.de



Europaparlament

GANZ GELASSEN GRILLEN

Insbesondere die Frage des Gesundheitszeugnisses hätte, so war von vielen Verantwortlichen zu hören, viele Sommerfeste um den traditionellen Wurstand gebracht.

Grund genug für Herbert Reul, einmal bei dem zuständigen EU-Kommissar Markus Kyprianou genauer nachzufragen. Die gute Nachricht aus Brüssel lautet: „Vorgänge, wie die gelegentliche Handhabung, Zubereitung und Lagerung von Lebensmitteln sowie Speisenzubereitung durch Privatpersonen, bei kirchlichen oder schulischen Veranstaltungen, bei Dorffesten usw. fallen nicht in den Geltungsbereich der Verordnung.“. Nachdem also aus Brüssel grünes Licht kam, erkundigte sich Herbert Reul zusätzlich noch bei NRW Verbraucherminister Eckhard Uhlenberg, dessen Haus für die Umsetzung des Lebensmittelhygienerechts zuständig ist. Die erfreuliche Antwort: Auch seitens der zuständigen Landesbehörde teilt man die Ansicht aus Brüssel!

Das bedeutet, dass geplant werden kann wie bisher und die Freiluftsaision

ohne Sorge vor Brüsseler Bürokratie gelassen angegangen werden kann. Natürlich ist Lebensmittelhygiene unverzichtbar, betont auch Reul, aber wie bisher kann man sich da auch ohne Auflagen der EU auf die Sorgfalt und Vorsicht der Ehrenamtler und Organisatoren verlassen. Übrigens hat auch das NRW-Ministerium einen Ratgeber, der die wichtigsten Tipps zusammenfasst: „Hygienisch zubereiten -

Herbert Reul klärt auf: Die EU-Hygiene-richtlinie gilt nicht bei Vereinsfesten

Feste feiern“ Mit Blick auf die kommende Grillsaison freut sich Herbert Reul jedenfalls schon jetzt auf die erste Bratwurst unter freiem Himmel, denn die gehört nun mal einfach dazu.

KONTAKT:

Hauptstr. 164 b
51465 Bergisch Gladbach

Wahlkreisbüro:

Tel. 02202 - 93695-55
Fax 02202 - 93695-22
hreul@europarl.eu.int
www.herbert-reul.de

Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Im letzten Herbst waren die Organisatoren von Vereins-, Kirchen-, Sport-, Straßen-, und Dorffesten aufgrund zahlreicher Medienberichte tief verunsichert, ob die gültige EU-Hygiene-richtlinie auch bei solchen Festlichkeiten konsequent auf den Umgang mit Lebensmitteln angewendet werden muss.

Denn dies hätte zum Beispiel bedeutet: Eine Bratwurst grillen darf nur, wer a) hygienisch reine Finger hat, b) ein Gesundheitszeugnis parat hält, c) eine Schürze um den Bauch bindet, d) Löschwasser direkt neben dem Grill positioniert und e) frisches warmes Handwaschwasser für den Bratwurstgenießer bereit hält.

NATUR ERHALTEN - ENTWICKLUNG FÖRDERN

Kreistagsfraktion ist auch beim beschlossenen Landschaftsplan-Süd Meinungsführer im Kreis



Das Krombachtal in Overath - Sinnbild eines aktiven Landschafts- und Naturschutzes durch die CDU-Kreistagsfraktion

Nach über 4-jähriger Arbeit hat der Kreistag jetzt den Landschaftsplan Südkreis (Bergisch Gladbach, Overath, Rösrath) beschlossen. Er zeigt, dass Umweltschutz, Landschaftsschutz und Naturschutz bei der CDU in guten Händen sind.

Ziel des Landschaftsplans, der die 25 Jahre alte starre Landschaftsschutzverordnung der Bezirksregierung ablöst, ist es, unsere vielfältige bergische Landschaft zu erhalten und gleichzeitig - sozusagen passgenau mit der Flächennutzungsplanung der drei Städte - die weitere wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung zu fördern. Die CDU hat von Anfang an sehr genau darauf geachtet, dass zwischen kommunaler Bauleitplanung und Landschaftsplanung kein Widerspruch entstehen konnte.

In unserer Landschaft weisen insbesondere die Täler mit ihren Bächen eine hohe

biologische Wertigkeit auf. Diese zu erhalten und im Sinne der Biodiversität zu entwickeln, ist ein zentrales Anliegen unserer Umweltschutzpolitik. Beispielsweise sei genannt, dass das Krombachtal und das Katzbachtal in Overath jetzt als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden. In Bergisch Gladbach haben wir den Schutz des Erlen-Eschen-Auwaldes und der art-

reichen Orchideen-Kalkbuchenwälder im Strundetal durch eine vertragliche Vereinbarung mit den Grundstückseigentümern dauerhaft gesichert.

Der CDU ist wichtig, dass die ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft, durch die die Schönheit und Vielfältigkeit unserer Landschaft erst entstanden ist, auch mit dem Landschaftsplan dauerhaft gewährleistet bleibt. Durch die

Befreiung der landwirtschaftlichen Hofstellen vom Landschaftsschutz setzen wir ein deutliches Zeichen: wir legen der Entwicklung und Erweiterung der Bauernhöfe keine Steine in den Weg.

Der durchsichtige Versuch der SPD, mit einer parteipolitischen Auseinandersetzung um die Einstufung des sogenannten Paffrather Feldes und des Sülzbogens in Rösrath dem Landschaftsplan insgesamt einen umweltfeindlichen Stempel aufzudrücken, ist wie so viele ausschließlich taktisch motivierte Manöver der Sozialdemokraten schon im Ansatz gescheitert.

Mehr als 200 Bürgereingaben, denen zu einem großen Teil im Konsens entsprochen wurde, haben den Plan qualitativ verbessert. Unsere Politik, die Bürger frühzeitig mit einzubeziehen und den Konsens mit den Eigentümern und Bewirtschaftern zu suchen, zeigt, dass wir Umweltschutz im Einklang mit den Menschen und nicht gegen sie betreiben.



RAINER DEPPE MDL
ist stellvertretender
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

HAUSFRAUENBUND BESUCHTE KREISTAGSFRAKTION



Eine Delegation des Deutschen Hausfrauenbundes Bergisch Gladbach informierte sich auf Einladung der Kreistagsabgeordneten Gisela Knapp im Kreishaus über die Arbeit der CDU-Kreistagsfraktion. Auch der Fraktionsvorsitzende und Landtagsabgeordnete Holger Müller stand für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung, bevor man einen Rundgang durch die Kreisverwaltung unternahm.

Impressum



KREISTAGSFRAKTION

Herausgeber CDU-Kreistagsfraktion
Rheinisch-Bergischer Kreis
Fraktionsvorsitzender
Holger Müller

Redaktion Rainer Deppe
Am Rubezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-132328
Fax 02202-132244
cdu-fraktion@rbk-online.de

Bürozeiten Dienstag, 9:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 9:00 – 12:00 Uhr

„Politik lebt von Menschen, die vor Ort präsent sind“

FRAGEN AN **OLIVER MOHR**,
STADTVERBANDSVORSITZENDER DER CDU OVERATH

Im Rückblick gesehen - ist Ihnen der Entschluss, Rainer Deppe als Vorsitzender der Overather CDU nachzufolgen, schwer gefallen?

Zunächst ist mir die Entscheidung tatsächlich nicht leicht gefallen. Schließlich hat Rainer Deppe sehr große Fußstapfen hinterlassen. Er hat in Overath unglaublich viel bewegt. Der große Rückhalt in der Partei und im Vorstand hat mich aber in dem Willen bestärkt, zu kandidieren. Das Amt macht mir große Freude: Ich lerne täglich interessante Leute kennen, führe viele anregende Gespräche und habe vor allem mit dem Vorstand ein tolles Team, das sehr motiviert und engagiert ist.

„Die Menschen haben immer weniger Lust, erst nach einer jahrelangen „Ochsentour“ durch die Parteigremien aktiv Politik gestalten zu können.“

Was sind Ihre Ziele im Hinblick auf die CDU Overath – Stichworte Mitgliederentwicklung und Kommunalwahl 2009.

Als erstes nach meinem Amtsantritt haben wir uns um den Parteienachwuchs gekümmert. Hier haben alle Volksparteien große Defizite. Nach einer Veranstaltung mit Jugendlichen bin ich aber optimistisch, dass wir in ein paar Monaten wieder eine schlagkräftige Junge Union in Overath haben werden. Ein weiteres Ziel ist natürlich, unsere Mitgliederzahl zu erhöhen. Ich bin davon überzeugt, dass sich nach wie vor viele Menschen für Politik interessieren. Sie aber immer weniger Lust dazu haben, erst nach einer jahrelangen „Ochsentour“ durch die Parteigremien aktiv Politik gestalten zu können. Deshalb wollen wir CDU-Sympathisanten verstärkt unmittelbar in unsere Arbeit einbinden. Es gibt viele Projekte, die sich dafür anbieten. Bei der Kommunalwahl wollen wir natürlich stärkste Partei blei-

ben. Wir haben einen hervorragenden Bürgermeister, den wir tatkräftig unterstützen. Wichtig ist auch, dass wir wieder eine gute Mannschaft für den Stadtrat zusammenbekommen. Denn Politik lebt von Menschen, die vor Ort präsent sind.

Auch in ihrer beruflichen Karriere als Pressereferent im Schulministerium spielt Politik durchaus keine unbedeutende Rolle. Im Winterhalbjahr wurden erstmals seit über drei Jahrzehnten wieder Kopfnoten an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Ihr Fazit?

Größtenteils gut. Natürlich wurde in den letzten Wochen in den Schulen viel über die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens diskutiert. Wir sind aber von der Richtigkeit der Kopfnoten überzeugt. Zum einen erhalten Eltern eine klare Rückmeldung, um auf ihre Kinder einwirken zu können. Zum anderen sind Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit für das spätere Berufsleben wichtig. Außerdem: Viele schlechtere Schüler haben mit den Kopfnoten eine große Chance, auf ihrem Zeugnis auch mal ein „gut“ zu haben.

Was tut Oliver Mohr am Liebsten, wenn er gerade keine Politik macht?

Ich lese gerne Krimis - fast so spannend wie Politik. Ich bin ein großer Fan von Brunetti und Wallander. Als Ausgleich von meinem mitunter turbulenten Alltag im Job jogge ich regelmäßig. Die Natur habe ich in Marialinden ja direkt vor der Haustür. Ich bin ein wenig stolz darauf, dass ich meine Zeit über 10 Kilometer im letzten Jahr verbessern konnte. Außerdem treffe ich mich gerne mit Freunden zu einem Glas Wein. Und wenn mir doch mal langweilig sein sollte, halten



zur Person

OLIVER MOHR

ist seit Herbst 2007 Vorsitzender der CDU Overath

Geboren: 08.12.1970

in: Köln

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Beruf: Journalist

Hobbys: Lesen, Joggen, Reisen

mich meine beiden Töchter auf Trab. Am Wochenende unternehmen wir viel als Familie: Städte-Touren oder Ausflüge in Freilichtmuseen.

Landrat Menzel arbeitet zur Zeit an seinem Konzept RBK 2020, um unseren Kreis für die Zukunft fit zu machen. Was macht Oliver Mohr in 12 Jahren?

Sicher nicht ruhig auf meinem Sofa sitzen. Politisch möchte ich auch 2020 noch aktiv sein, wenn die Partei mir ihr Vertrauen schenkt. Meine berufliche Zukunft sehe ich weiterhin an der Schnittstelle von Politik und Medien. Kommunikation ist ein unglaublich lebendiges Geschäft, das großen Spaß macht und an Bedeutung sicher weiter gewinnen wird.

Die Fragen stellte **VOLKER MEERTZ**

Gewählt!

CDU-INITIATIVKREIS HILGEN
Gewählt am 18.12.2007

Vorsitzender	Bernhard Cremer
Stellvertreter	Waltraud Küpper
Stellvertreter	Reinhold Kuhn
Schriftführer	Ludwig Schmitz

CDU Dabringhausen
DABRINGHAUSEN
AUF DEM WEG
NACH OBEN

Die diesjährige gut besuchte Jahreshauptversammlung der CDU Dabringhausen war geprägt von positiven Akzenten. Der 1. Beigeordnete der Stadt Wermelskirchen, Jürgen Graef, berichtete ausführlich über die Entwicklung von Dabringhausen unter anderem über den Standortausbau bei der Firma Interroll.

Mit einem umfassenden Bericht des Vorsitzenden Martin Bosbach wurden die Mitglieder und auch zahlreiche Gäste über die Vorstandsarbeit, künftige Veranstaltungen sowie über Zukunftsperspektiven informiert. Highlights in 2007: Das Herbstfest der CDU Dabringhausen mit der ersten Orientierungsfahrt und das zweite Preisskatturnier vom November. Erlöse in Höhe von 540 Euro wurden dem Förderverein (VMGJ) der evangelischen Kirche Dabringhausen übergeben.

Politische Botschaft des Abends: „Die CDU Dabringhausen wird dafür kämpfen, dass die CDU mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten im Juni 2009 in den Kommunalwahlkampf zieht“, so Martin Bosbach, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Dabringhausen.



Martin Bosbach (Mitte), Vorsitzender der CDU Dabringhausen, kämpft für seinen Stadtteil

CDU Bergisch Gladbach

CDU-STADTVERBAND ENTWICKELT KONZEPT FÜR STADTTEILE

Die Entwicklung von Bergisch Gladbach auch in ihren Stadtteilen ist ein vordringliches Anliegen der CDU. Der Stadtverband hat schon früh unter dem Titel „Die Innenstadt nicht dem Zufall überlassen“ ein Konzept für Bergisch Gladbachs City vorgelegt. Anders als SPD-Bürgermeister Orth, der offenbar nur auf Bergisch Gladbachs Innenstadt fixiert ist, liegt der CDU die Entwicklung der einzelnen Stadtteile besonders am Herzen.

Der Arbeitskreis „Stadtentwicklung“ des CDU-Stadtverbandes, der von Michael Metten geleitet wird, hat deshalb jetzt in dichter Folge alle CDU-Ortsverbände zu Gesprächen über die Entwicklung ihres jeweiligen Stadtteils eingeladen.

Aus den Ergebnissen der Gespräche will die CDU Bergisch Gladbach ein Gesamtkonzept für die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung der Kreisstadt entwerfen. CDU-Vorsitzender Thomas Hartmann hatte auf der jüngsten Mit-

gliederversammlung alle Parteimitglieder aufgefordert, sich in diesen Prozess einzubringen. „Wir wollen die Stadt von unten nach oben gestalten, damit die Bürger sich in ihrer unmittelbaren Umgebung und damit auch in der gesamten Stadt zu Hause fühlen“, sagte Hartmann.

Damit will die CDU Bergisch Gladbach, so ihr Vorsitzender Hartmann, im Gespräch mit Parteimitgliedern und allen interessierten Bürgern ein Konzept der Stadtentwicklung von unten nach oben voranbringen.

Weitere Arbeitskreise der CDU Bergisch Gladbach:

- Familie und Soziales
- Verkehr
- Finanzen
- Bildung, Kultur, Schule und Sport

Termine ihrer Sitzungen sind jeweils im Internet zu erfahren unter: www.cdu-gl.de

CDU GEHT AUF DIE BÜRGER ZU

Mitgliederversammlung bekräftigt kommunalen Gestaltungswillen

Nach Überwindung der Querelen in der Ratsfraktion fühlt sich die CDU Bergisch Gladbach gut aufgestellt und wieder voll handlungsfähig im Dienst der Stadt und ihrer Bürger. Der CDU-Vorsitzende Thomas Hartmann erklärte auf einer Mitgliederversammlung im Bergischen Löwen: „Wir beschäftigen uns nicht mehr mit uns selbst, sondern mit dem, was die Bürger beschäftigt.“

Auch Fraktionsvorsitzender Peter Mömkes betonte, nach der „schwierigen und belastenden Zeit“ hätten die CDU-Ratsmitglieder zur konstruktiven Kommunalpolitik zurückgefunden. „Die Fraktionskasse ist aufgeräumt, alle falsch verwendeten Gelder sind an die Stadt zurückgezahlt, unsere Kraft gilt ganz dem Wohl unserer Stadt.“

Hartmann und Mömkes nannten Beispiele für die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtpartei und Ratsfraktion. Die CDU treibe die Planungen für

einen Ausbau der Fachhochschule der Wirtschaft zu einem „Campus Gronau“ voran, um die Stadt gerade auch für junge Leute attraktiver zu machen und den Bildungsstandort zu stärken. Die CDU ergreife überall Initiativen, ob es um die Einkaufssituation in einzelnen Stadtteilen, die Gestaltung der Bäderlandschaft oder die Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation in der Stadt gehe.

Vorstand und Mitgliederversammlung waren sich einig, dass über die Gestaltungsfragen der Gladbacher Innenstadt die Entwicklung der einzelnen Stadtteile nicht vernachlässigt werden dürfe. Dazu will die CDU mit ihren Ortsverbänden noch stärker auf die Bürger zugehen. „Wir müssen unsere Ohren noch mehr öffnen und die Kritik der Bürger an unserer Kommunalpolitik nicht nur an uns heranlassen, sondern sie regelrecht dazu ermuntern“, sagte ein Teilnehmer.



CDU Wermelskirchen**POLITISCHER
ASCHERMITTWOCH**

Zahlreiche Zuhörer, unter anderem auch Kreisvorsitzender Rainer Deppe, hatten sich eingefunden zum politischen Aschermittwoch der CDU in der „Katt“ in Wermelskirchen und genossen wie jedes Jahr traditionell Heringsstipp und Kartoffeln. „Es gibt nichts mehr zu erfinden“, diesen Ausspruch des Direktors des amerikanischen Patentamtes aus dem Jahre 1875 und andere historische Fehleinschätzungen fanden Platz in einer kurzweiligen und informativen Rede des diesjährigen Gastredners Bodo Löttgen, Mitglied der CDU-Landtagsfraktion für den Wahlkreis Oberberg Süd, zum Thema „Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort NRW“.



Bodo Löttgen (Mitte) zu Gast in Wermelskirchen

**JAHRESAUFTAKT MIT
EBERHARD GIENGER**

Während FDP-Bürgermeister Weik beim FDP-Dreikönigstreffen im fernen Stuttgart weilte, eröffnete die CDU im Wermelskirchener Rathaus feierlich das politische Jahr. Höhepunkt des Jahresauftakts war neben den Auftritten des Dabringhauser Blasorchesters und der Sternsinger die Festrede des ehemaligen Turnweltmeisters Eberhard Gienger. Der gebürtige Künzelsauer, der inzwischen für die baden-württembergische CDU im Deutschen Bundestag sitzt, verstand es, mit einem sehr persönlichen Rückblick einen Spannungsbogen zwischen seiner sportlichen und politischen Karriere zu schlagen, der die rund 200 Gäste aus Vereinen, Verbänden und Politik begeisterte.



Wermelskirchener Neujahrsempfang mit Blasmusik

CDU Rösrath**GELUNGENER START INS NEUE JAHR**

Mit den Worten „Willkommen bei der politischen Stabilität - willkommen bei der CDU Rösrath“, gab Parteivorsitzender Holger Müller MdL auf dem traditionellen Neujahrsempfang der Rösrather CDU den symbolischen Startschuss für das Wahljahr 2008 (in Rösrath wird am 21. September ein neuer Bürgermeister gewählt). Zahlreiche CDU-Mitglieder, Vertreter aus Politik, Verwaltung, Vereinen, Handel und Gewerbe waren der Einladung ins Bürgerforum des Rathauses gefolgt - allen voran Bürgermeister Dieter Happ, Landrat Rolf Menzel, CDU-Kreisvorsitzender Rainer Deppe sowie der Gastredner des Abends, Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes. Bevor Breuer zur Zukunft des öffentlich-rechtlichen Sparkassensystems referierte, galt es, „Schreibarbeit“ zu erledigen. Denn der

ehemalige Landesminister trug sich in das „Goldene Buch“ der Stadt Rösrath ein. Er nutzte die Gelegenheit, um in seinem Vortrag für das Erfolgsmodell „Sparkasse“ zu werben. Breuer warnte eindringlich vor Bestrebungen, die öffentlich-rechtlichen Sparkassen zu privatisieren.



Michael Breuer zu Gast auf dem Neujahrsempfang der CDU Rösrath

CDU Rösrath**WER WIRD
BÜRGERMEISTER-
KANDIDAT?**

Die CDU Rösrath bereitet sich mit einem neuartigen Findungsverfahren auf die Bürgermeisterwahl in Rösrath vor. Abgeleitet von dem Verfahren der Vorwahlen zur amerikanischen Präsidentschaft werden die Mitglieder der CDU aktiv in den Auswahlprozess des Bürgermeisterkandidaten eingebunden.

Zunächst wurden durch die Mitglieder Vorschläge eingereicht. Mit den vorgeschlagenen Personen führte eine Kommission, bestehend aus Holger Müller, Dr. Markus Heider und Karlheinz Krakau, Auswahlgespräche. Am Schluss des Verfahrens standen Ende Januar vier Kandidaten zur Verfügung.

DIE KANDIDATEN:

Marcus Mombauer	41 Jahre verheiratet Beamter
Lothar Piltz	35 Jahre verheiratet Bankkaufmann
Ingeborg Schmidt	52 Jahre verheiratet selbstständig
Jürgen Wenzlaf	50 Jahre verheiratet selbstständig

DAS WEITERE VERFAHREN:

Das Rennen zwischen den vier Bewerbern ist zum jetzigen Zeitpunkt noch völlig offen. Dementsprechend wird das Ergebnis der Briefwahl mit Spannung erwartet, bei der wiederum die Parteibasis aufgerufen ist, zwischen dem 1. März und dem 11. April 2008 ihren Favoriten zu küren.

Die endgültige Entscheidung über den CDU-Bürgermeisterkandidaten wird am 18. April auf der Mitgliederversammlung der CDU getroffen.

Dem Kandidaten, der sich in diesem Verfahren durchgesetzt hat, steht im Anschluss die tatsächliche Bewährungsprobe bevor. In einem Zeitraum von knapp fünf Monaten muss er oder sie in einem überzeugenden Wahlkampf die Stimmen der Rösrather Bürger für sich gewinnen, um das Amt des Bürgermeisters für die CDU zu erobern.

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen
ab 45,- €

INFOS:

Lennart Höring
Tel.: 0160 97744974
Email: hoering@cdurbk.de

DACHDECKER BOSBACH
GMBH & CO. KG

Geschäftsführer Martin Bosbach



**Meisterbetrieb für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik**

Dacheindeckungen
Flachabdichtungen
Fassadenbekleidungen
Holzbau
Bauklempnerei
Gerüstbau
Kranverleih

Mobil: 01 72 / 9 33 85 96

Altenberger Straße 3
42929 Wermelskirchen-Dabringhausen
Telefon: 0 21 93 / 29 14
info@dachdecker-bosbach.de
www.dachdecker-bosbach.de

BERLIN

WEINBERG-PENSION
in Caputh bei Berlin und
Potsdam, Neubau mit
Komfort, ruhige Lage,
Nähe Badeseesee, nettes
Familienunternehmen

Tel. 033 209 / 70 48 9

Auf Ihren Besuch freut
sich die Familie Wernecke

CDU Burscheid

BEKENNTNISSE ZUM STANDORT



Nimmt andernorts die Zahl der Neujahrsempfänge mitunter inflationäre Ausmaße an, sind diese Veranstaltungen in Burscheid doch eher rar gesät. Für die Burscheider CDU Anlass, diese Tradition, die noch bis vor 30 Jahren von der Stadt gepflegt wurde, wiederzubeleben – dies aber, so Parteivorsitzender Michael Bag-

geler, in einem eher ungewohnten Rahmen. So erlebten die knapp 120 Premieren-Gäste in der Aula der Hauptschule eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde, an der neben Bürgermeister Hans Dieter Kahrl, der Geschäftsführer der Federal-Mogul Burscheid GmbH, Karsten Evers, und der geschäftsführende Gesellschafter der Fietz GmbH, Maryo Fietz, teilnahmen. Unter der Gesprächsleitung des Burscheider Journalisten Ekkehard Rieger diskutierten sie die Vor- und Nachteile des Standortes Burscheid und die Herausforderungen des weltweiten Wettbewerbs.

Ewers lobte: Die Stärke der Burscheider FM-Werke ist die Qualifikation und Flexibilität der Mitarbeiter.“ Maryo Fietz legte nach: Sein Unternehmen konnte in den letzten Jahren sowohl Produktionsfläche als auch die Mitarbeiterzahl verdoppeln. „Meine Firma ist hier groß geworden und soll hier weiter wachsen“, so der Fietz. Das erfreute Bürgermeister Kahrl, der die Anziehungskraft des Wirtschaftsstandortes betonte: „Das Gewerbegebiet Linden/Irlen läuft allmählich voll und für das Gewerbegebiet Straßerhof gibt es im Februar einen Aufstellungsbeschluss.“

Um ihre Verbundenheit mit dem Standort zu unterstreichen, setzen Evers und Fietz auf Sponsoring. Ob Unterstützung für Sportvereine oder Feuerwehr – „hier wissen wir, dass das Geld auch an der richtigen Stelle ankommt.“

VON MICHAEL BAGGELER

Gewählt II

LOTHAR STINN

Kreislandwirt Lothar Stinn aus Koverath wurde am 10. November in Schwerte auf der Mitgliederversammlung des Agrarausschusses der CDU Nordrhein-Westfalen als Beisitzer in den Landesvorstand gewählt. Innerhalb der CDU-Organisation vertritt der Agrarausschuss die Belange der „grünen Berufe“ wie zum Beispiel der Landwirte und Gärtner.

Impressum

CDUinform

HERAUSGEBER

Christlich Demokratische Union
Rheinisch-Bergischer Kreis
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 02 - 9 36 95-0, Fax 0 22 02 - 9 36 95-22
kgs@cdurbk.de, www.cdurbk.de
Volker Meertz (verantwortlich)

REDAKTION
Uwe Pakendorf

MITARBEITER
Michael Baggeler, Bernd Brauer, Stephan Eisbach,
Djogo Fassnacht, Christian Fort, Thomas Hartmann,
Lennart Höring, Volker Meertz, Rudolf Preuß,
Björn Wigger

AUFLAGE
6.000 Stück

PREIS

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelpreis: 0,60 € inkl. MwSt

SATZ/LAYOUT
Uwe Pakendorf

DRUCK/VERSAND
J. Heider Verlag GmbH
Paffrather Str. 102 - 116
51465 Bergisch Gladbach

ANZEIGENVERKAUF

Lennart Höring
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0160 97744974, Mail hoering@cdurbk.de

ERSCHEINUNGSWEISE/ REDAKTIONSSCHLUSS
sechs Mal jährlich, der Redaktionsschluss für die
zweite Ausgabe 2008 ist der 26. März 2008

Senioren Union Rheinisch-Bergischer Kreis AUF DEN PFADEN DER VERNUNFT

VON RUDOLF PREUß

Ich habe schon öfter in Wort und Schrift unserem Ärger darüber Ausdruck gegeben, dass die CDU NRW uns keine institutionelle Mitarbeit ermöglicht. Wir haben jedoch nicht geschwiegen und trotz dieser „Zurückhaltung“ der Landespartei unsere Standpunkte und Vorschläge immer wieder vermittelt. Das zeitigt inzwischen Erfolge.

Auf einer Fachtagung, veranstaltet von Minister Laumann, wurde bei den ca. 200 Teilnehmern dafür geworben, dass sich Staat, Gesellschaft und Wirtschaft auf den demografischen Wandel einstellen müssen, z.B. indem einerseits kein Jugendlicher (es gibt ja nicht mehr so viele davon) ohne gute Ausbildung bleiben darf und andererseits ältere Mitarbeiter (davon gäbe es ja noch viele) nicht einfach entlassen werden, bloß weil sie (zu) alt sind, sondern dass man ihre Betriebstreue, ihre unschätzbare Erfahrung und auch ihre Bereitschaft, Neues zu lernen, unbedingt nutzen müsse.

So weit, so gut. Die anwesenden Vertreter von Behörden, Verbänden und Beratungsstellen waren alle sehr dafür, aber die wenigen Vertreter der Wirtschaft schwiegen, und die Wirtschaftsförderer beklagten unisono, dass sich kein Ansiedlungswilliger auch nur mit einem Wort dafür interessiert habe. Die werden sich noch umgucken, wenn sie nächstens wieder Arbeitskräfte brauchen.

Senioren Union Overath

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Zu den 13 Terminen der Overather Senioren Union kamen in 2007 552 Teilnehmer. Auch die Mitgliederentwicklung gestaltete sich positiv - im Saldo wuchs die SEN um zwei Mitglieder auf jetzt 84, lautete der Erfolgsbericht des Vorsitzenden Rudolf Preuß.

Die Neuwahlen bestätigten den alten Vorstand, dem Rudolf Preuß weiterhin vorsteht - lediglich Manfred Zilligen stößt als Beisitzer neu hinzu.

Ehrgast der Versammlung war der Overather Alt-Bürgermeister Heinz-Willi Schwamborn, der die Bürgerstiftung Overath vorstellte. Aber nicht nur die Bürgerstiftung tut Gutes - die SEN Overath stiftete auf dem Friedhof in Heiligenhaus eine Parkbank. Es ist dies bereits das dritte Mal, dass die SEN Overath so etwas tut; die beiden anderen Bänke stehen auf dem Aggerdeich in Overath und auf dem Wanderparkplatz Vilkerath.

Zu Beginn der JHV wurden drei Mitglieder der Senioren-Union Overath für Fünfzehn Jahre Mitgliedschaft geehrt, und zwar mit der Überreichung einer Ehrennadel der SU Deutschland sowie einer Urkunde (unterschrieben vom Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Otto Wulff im

desvorsitzenden Prof. Dr. Otto Wulff im Faksimile sowie dem Landesvorsitzenden Leonhard Kuckart und dem Kreisvorsitzenden Rudolf Preuß individuell mit der Hand). Es sind Klara Blatt, Ursula Preuß und Willi Wirges.



Die SEN Overath stiftete dem Friedhof Heiligenhaus eine Parkbank, die bereits am Montag vor der Jahreshauptversammlung feierlich in Beisein des Beigeordneten Sassenhof und Adolf Schmidt (Vorsitzender IG Heiligenhaus) eingeweiht wurde.

Zu Beginn der JHV wurden drei Mitglieder der Senioren-Union Overath für Fünfzehn Jahre Mitgliedschaft geehrt, und zwar mit der Überreichung einer Ehrennadel der SU Deutschland sowie einer Urkunde (unterschrieben vom Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Otto Wulff im Faksimile sowie dem Landesvorsitzenden Leonhard Kuckart und dem Kreisvorsitzenden Rudolf Preuß individuell mit der Hand). Es sind Klara Blatt, Ursula Preuß und Willi Wirges.

Anzeige

Der kompetente und zuverlässige Immobilienverwalter für Bergisch Gladbach und Umgebung für...

- Wohnungseigentümergeinschaften (WEG)
- Mietverwaltung für Ihre Immobilien
- Sondereigentumsverwaltung

Seit über **12 Jahre** betreuen wir mit einem zuverlässigen Team und Netzwerk aus Handwerkern über **600 Wohneinheiten**. Gerne unterbreiten wir auch Ihnen ein Angebot für Ihre Immobilie oder Wohnungseigentümergeinschaft.



FELIX IMMOBILIEN GmbH
Laurentiusstraße 80
51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 02 / 3 50 55
Fax 0 22 02 / 3 89 57
info@felix-immobilien.de

Mitglied im Verband der nordrhein-westfälischen Immobilienverwalter e.V.



Gewählt III

**JU RHEIN-BERG
KREISVORSTAND**

Gewählt am 05.12.2007

Vorsitzender	Christian Fort
Stellvertreterin	Jessica Nilsson
Stellvertreterin	Daniela Viola Pfau
Stellvertreter	Johannes Rupprich
Stellvertreter	Jörg Skorpil
Geschäftsführer	Christopher Schiefer
Schriftführer	Ludwig Schmitz
Beisitzer	Holger Hesener
Beisitzer	Dennis Kues
Beisitzer	Christian Mikus
Beisitzer	Dominique Rondé

Gewählt IV

**JU BERGISCH GLADBACH
STADTVERBANDSVORSTAND**

Gewählt am 09.01.2008

Vorsitzender	Diego Fassnacht
Stellvertreterin	Barbara Schmickler
Stellvertreterin	Birthe Gerling
Geschäftsführer	Martin Lucke
Schatzmeister	Daniel Menzel
Schriftführer	Oliver Griess
Beisitzer	Lukas Einmahl
Beisitzer	Holger Hesener
Beisitzer	Alexander Schütze
Beisitzer	Matthias Schnettler
Beisitzer	Julia Thelen
Beisitzer	Sascha Weirich
Beisitzer	David Zenz

Gewählt V

**SENIOREN UNION OVERATH
STADTVERBANDSVORSTAND**

Gewählt am 13.02.2008

Vorsitzender	Rudolf Preuß
Stellvertreter	Wolfgang Kohlschmidt
Schatzmeister	Ursula Preuß
Beisitzer	Ilse Brenner
Beisitzer	Rosemarie Schlingschroeder
Beisitzer	Sigrid Wunderlich
Beisitzer	Manfred Zilligen

**Junge Union
Bergisch Gladbach**

**DIEGO FASSNACHT LEITET
JU BERGISCH GLADBACH**



Diego Fassnacht steht seit dem 09. Januar 2008 an der Spitze des größten Stadtverbandes der Jungen Union im Rheinisch Bergisches Kreis. Fassnacht folgt auf Christian Fort, der nach vierjähriger Amtszeit durch die Wahl zum Kreisvorsitzenden der JU Rhein-Berg sein Amt als Stadtverbandsvorsitzender ruhen ließ.

Der neue Vorsitzende möchte die Junge Union Bergisch Gladbach in diesem Jahr auf die anstehende Kommunalwahl vorbereiten, indem gezielt Themen der Jugend herausgearbeitet und artikuliert werden sollen. Dazu Fassnacht: „Die direkte Ansprache von Jugendlichen war schon immer die Stärke der Jungen Union. Wir wollen nicht nur größte Jugendorganisation in Bergisch Gladbach bleiben, sondern vor allem auch die Jugendlichen mit Ihren Bedürfnissen vor Ort abholen. Das Nachtbuskonzept ist ein gutes Beispiel dafür.“

Redner auf der Jahreshauptversammlung war der lokale Landtagsabgeordnete Holger Müller, der mit einer impulsiven Rede die Situation der CDU im Rahmen der Hessen-Wahl und vor allem das Thema der Jugendkriminalität beleuchtete.

Junge Union Rhein-Berg

GEGEN PRO NRW PROTESTIERT

Die Demonstration gegen die Gründung von Pro NRW war aus Sicht der Jungen Union im Rheinisch Bergischen Kreis ein voller Erfolg. Aus allen Städten und Gemeinden kamen 25 JU'ler angereist, um Stellung gegen Rechts zu beziehen und stellten damit die meisten Teilnehmer der Demonstration.

„Die Aussage des Pro-NRW-Vorsitzenden Markus Beisicht, eine rechtspopulistische Formation darstellen zu wollen, die eine Vielzahl von Menschen vermissen würde, zeigen deutlich die rechte Ideologie. Schwierige Sachverhalte der Integration werden vereinfacht und menschenverachtend dargestellt! Die JU wird gegen diesen und jeden anderen Extremismus protestieren“, so Christian Fort, Vorsitzender der Kreis-JU.

Die politischen Vorstellungen der Bewegung Pro NRW dienen nur der Schuldzuweisung! Hier steht nicht der Mensch im Mittelpunkt der Politik, sondern die Ausgrenzung! „Nicht oft genug kann man den Bürgern raten: Macht die Augen auf, und schaut wirklich hin,

wen und was ihr wählt! Wir Christdemokraten sind weder auf den rechten noch dem linken Auge blind!“, so Johannes Rupprich vom Kreisvorstand der JU.

Die Junge Union unterstützt die Schüler Union in Ihrer Aufklärungsarbeit in Sachen Extremismus. „Gerade die Verteilung von Flyern auf einigen Schulgeländen in Bergisch Gladbach verurteilen wir aufs Schärfste“, so Diego Fassnacht, Vorsitzender der Schüler Union Rhein Berg und weiter: „Alle Parteien des demokratischen Spektrums respektieren die Schule als Raum politischer Neutralität - nur die Rechten nicht.“



Fernreise

02.06. - 09.06.
Reise-Nr. AP 08

Programm:

1. Tag: Flug Köln-Bari, Empfang durch die Reiseleitung. Hoteltransfer.
2. Tag: Tagesausflug nach Castellana. Besuch der sagenhaften Grotten - Weinprobe - Alberobello - Ostuni. Nachmittags Fahrt ins Landesinnere.
3. Tag: Ganztagesausflug. Barletta (San Seporico), weiter zur normanischen Kathedrale in Trani. Besuch des Castel del Monte (Jagdschloss von Kaiser Friedrich II.)
4. Tag: Ganztagesausflug nach Bari und Valenzano. Stadtrundgang Bari. Weiter nach Polignano, dort Olivenverköstigung.
5. Tag: Fakultativ - Ganztagesausflug nach Lecce, Otranto und Santa Maria di Leuca. Über Küstenstraßen zum Stiefel-Sporn.
6. Tag: Ganztagesausflug nach Grottaglie, Tarent und Brindisi.
7. Tag: Ganztagesausflug nach Matera, Altamura und Cisternino.
8. Tag: Frühstück im Hotel, anschließend Rückflug nach Köln.

Reiseleitung: *Gisela Schlieker*
Veranstalter: *Mundo Reisen*



Leistungen:

- Flüge Köln - Bari - zurück inkl. Gebühren
- Transfers im Zielgebiet
- 7 Ü mit erw. F in 4-Sterne-Hotels
- 6 x Abendessen im Hotel und 1 x Abschiedsessen im Restaurant
- Begrüßungsdrink, 1 x Weinverkostung, 1 x Olivenölverkostung
- Eintritte und Ausflüge laut Programm
- Reiserücktrittsversicherung
- Umfangreiche Reiseliteratur.

ab **999,- €** p.P. im DZ
EZ-Zuschlag 199,- €

Barcelona

Städterei

07. - 10.04.
Reise-Nr. BA 08

Programm:

1. Tag: Flug Köln - Barcelona. Transfer ins Hotel. Begrüßung. Anschließend Panorama-Tour durch Barcelona.
2. Tag: Halbtagesausflug zu den architektonischen Meisterwerken Gaudis. Nachmittag zur freien Verfügung. Shopping-Tipp: La Rambla.
3. Tag: Halbtagesausflug „Gotisches Viertel und Picasso“. Kathedrale von Barcelona. Weiter zur Placa del Rei mit dem Bürgermeisterhaus Palau Reial.
4. Tag: Frühstück im Hotel. Transfer zum Flughafen und Rückflug Köln.

Reiseleiterin: *Brigitte Prinz*
Veranstalter: *Mundo-Reisen*

Leistungen:

- Flüge Köln - Barcelona - Köln mit Germanwings.
- Transfers im Zielgebiet.
- 3 Ü/F im zentralen 4**** Sterne- Hotel im DZ mit Bad/DU und WC.
- Begrüßungscocktail.
- 3 Halbtagesausflüge gem. Programm.
- Flughafensteuern und Gebühren.

ab **608,- €** p.P. im DZ
EZ-Zuschlag 119,- €

Kontakt:

CDU Studien- und Begegnungsreisen e.V., Helga Richter, Tel.: 02202 / 93695-20, Fax: 02202 / 93695-21, cdureisen@t-online.de

Andalusien

Rundreise

20. - 27.04.
Reise-Nr. AL 08

Programm:

1. Tag: Flug mit Air-Berlin von Köln nach Malaga.
2. Tag: Besichtigung Granada, Alhambra-Ge-

- neralife, Rundgang Altstadt-Kathedrale, Capilla Real.
 3. Tag: Fahrt nach Baena mit Besichtigung einer Olivenmühle, Bergdorf Zuheros - Besuch der Fledermaushöhle, Montilla-Weinprobe.
 4. Tag: Fahrt nach Cordoba, Jüdisches Viertel-Synagoge, UNESCO-Weltkulturerbe Kathedrale „Mezquita“, Ruinen der Kalifenstadt Medina-Azahara, Weiterfahrt nach Sevilla.
 5. Tag: Stadtrundfahrt- und Rundgang durch Sevilla, Kathedrale Santa Maria, Glockenturm Giralda, Plaza Espana, Maria-Luisa-Park, Alcazar, Barrio Santa Cruz.
 6. Tag: Fahrt nach Puerto de Santa Maria -Schiffsfahrt nach Cadiz, dort Stadtführung, weiter nach Jerez, Besuch einer Sherry-Bodega und der Hofreitschule.
 7. Tag: Fahrt in die Berge Andalusiens nach Ronda, Stabkirche Santa Maria Mayor, Besichtigung der ältesten Stierkampfarena Spaniens. Weiterfahrt über Marbella nach Torremolinos.
 8. Tag: Transfer Flughafen Malaga und Rückflug.
- Reiseleiter: *Günter Weber*
Veranstalter: *Bavaria-Fernreisen*



Leistungen:

- ab 1.193,- Euro p.P. im DZ
- EZ-Zuschlag 235,- €
- Flug Air Berlin Köln - Malaga - Köln inkl. Steuern und Zuschläge
- 7 Ü/HP in ****-Sterne-Hotels.
- Transfers und Rundreise im klimatisierten Reisebus.
- Deutschsprachige Führungen und Reiseleitung. RRV, Insolvenzversicherung
- Besichtigungen und Eintritte lt. Programm
- Dampfschiffahrt Puerto Bahia - Cadiz.
- Wein- und Sherry-Probe.

ab **1193,- €** p.P. im DZ
EZ-Zuschlag 235,- €

Unsere aktuellen Tagesfahrten



13.03.: Venlo & Schloss Moyland

Reise-Nr. MX 08
Reiseleiter: *Volker Meertz*
Besichtigung des Wasserschlosses und der Gärten. Beuys-Sammlung. Arcen. Venlo.
36,- € p.P.



29.05.: Luxemburg

Reise-Nr. LX 08
Reiseleiter: *Hans Hespe*
Europastadt, Altstadt, Festung, Kathedrale.
Es geht in die kleinste Hauptstadt Europas
38,- € p.P.

